



DER ALTAUSSEER

Erscheinungsort und Verlagspostamt 8992 Altaussee. Zugestellt durch Post.at

HERBSTAUSGABE
FOLGE 3/2026
www.altaussee.at

MITTEILUNGEN & NACHRICHTEN DER GEMEINDE ALTAUSSEE



Am 22. August 2026 wurde der neue Kabinen- und Kantinentrakt im Mayrlife-Seestadion Altaussee feierlich eröffnet. Die erste Bewährungsprobe für die rund € 300.000,- teure Anlage war das anschließende Unterliga-Derby zwischen dem FC Ausseerland und dem ASV Bad Mitterndorf – mehr dazu auf Seite 23.



**Liebe Altausseerinnen
und Altausseer,
sehr geehrte
Leserinnen und Leser
unseres ALTAUSSEERS!**

Ein Jahrhundertssommer neigt sich dem Ende zu, die Herbstboten sind langsam aber sicher wahrzunehmen. Es war ein Sommer vieler Extreme. Das stabile Hochdruckwetter hat uns Badetemperaturen in unserem See beschert, die bisher nicht gemessen wurden. Dementsprechend hoch war die Frequenz an unseren Stränden und in den Gasthäusern, viele Gäste haben die hohen Temperaturen am Tag und die doch moderaten Temperaturen in der Nacht als angenehm empfunden und aus diesem Grund ihren Urlaub hier verbracht.

Danke an alle Einheimischen und Gäste, dass wir

diese Tage, an denen unser Ort mehr als voll war, über die Bühne gebracht haben. Die andere Seite des Schönwetters gibt es aber natürlich auch. Unsere Landwirte kämpfen mit Ernteauffällen, fast alle haben eine geringere Ernte als im Vorjahr eingefahren. Wie sich dies auf den Winter auswirkt – ob das selbst geerntete Futter für die Tiere ausreicht oder nicht, wird sich in den kommenden Wochen und Monaten zeigen.

Auch auf unseren Almen hieß es heuer hauszuhalten, auch hier war das Futterangebot aufgrund der Hitze und Trockenheit dürrig, trotz allem sind wir hier mit einem „blauen Auge“ davongekommen.

Wir sind trotz der hohen Temperaturen eine Region geblieben, in der es noch grüne Wiesen gibt. In vielen anderen Regionen ist die Situation viel dramatischer.

**Hochkarätiger
Veranstaltungssommer**

Es war auch ein Sommer mit vielen wunderbaren Veranstaltungen. Hochkarätige Konzerte und Darbietungen in unserem Veranstaltungssaal haben gezeigt, wie wichtig diese Investition ist.

Ich bedanke mich bei allen Veranstaltern, die uns Einheimische und unsere Gäste mit ihren Veranstaltungen unterhalten haben. Ich bin stolz auf die Vielfalt, die wir hier anbieten können. Egal, ob es sich um Traditionsveranstaltungen wie „Berge in Flammen“ und natürlich unser „Kiritog-Bier-

zelt“ handelt oder es um kulturellen Hochgenuss geht, welcher von „Beethoven Plus“ sowie den „Aussseer Barocktagen“ angeboten wird, es ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Nicht nur kultureller Hochgenuss findet in Altaussee Platz – auch hochkarätige Sportveranstaltungen konnten heuer abgehalten werden. Beginnend beim Narzissenlauf über den Loser-Berglauf und als Höhepunkt der XTERRA-Triathlon haben unsere Vereine und Freiwilligen beste Arbeit geleistet. Ich freue mich sehr, dass auch Veranstaltungen abseits von Brauchtum und Tradition stattfinden, die zur vorher angesprochenen Vielfalt beitragen.

Appell an das Miteinander

Eine Vielzahl dieser Veranstaltungen finden naturgemäß in den Abendstunden statt. Altaussee ist ein extrem ruhiger Ort, der Erholungsfaktor wird bei uns großgeschrieben. Schade finde ich, dass von Einzelnen solche Events in Frage gestellt werden – Veranstalter, welche freiwillig für unseren Ort arbeiten, sogar mit der Androhung von gerichtlichen Schritten unter Druck gesetzt werden. Ich bin über eine solche Entwicklung erstaunt. Bisher hat uns das Miteinander, das Gemeinsame ausgezeichnet, das muss auch weiterhin so bleiben.

Ich appelliere hier an alle Beteiligten, die eigenen Interessen ein bisschen zurückzuschrauben und das Miteinander wieder ganz nach vorne zu rücken.

Unser Kiritog ist für dieses Miteinander wohl das beste Beispiel. Immer wieder schafft es unsere Feuerwehr, mehr als 500 freiwillige Mitarbeiter zu motivieren, um als Gastgeber für viele tausend Gäste aufzutreten.

Dieses Fest ist einzigartig und wir können darauf besonders stolz sein. Der Wetergott hat uns wieder drei schöne Tage beschert und so zu einem unvergesslichen 64. Altausseer Kiritog Bierzelt beigetragen. Ich gratuliere der Feuerwehr Altaussee zu diesem großen Erfolg.

Ich wünsche Euch allen einen ruhigen Herbst mit hoffentlich ein bisschen Niederschlag.

Euer Bürgermeister
Gerald Loitzl

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Altaussee, 8992 Altaussee, Tel. 03622/71600. Redaktion: Anna Grafl, Tel. 0681 10 43 17 49, E-Mail: anna@designerei.co.at Gestaltung, Produktion und Anzeigenverwaltung: DESIGNEREI, Bahnhofstraße 153, 8990 Bad Aussee, www.designerei.co.at. Druck: Ennstaler Druckerei Wallig KG, 8962 Gröbming. Grundlegende Richtung: DER ALTAUSSEER dient der Information (auch amtlich) sowie der Pflege des dörflichen Lebens der Gemeindebürger von Altaussee und erscheint mind. 4-mal jährlich. DER ALTAUSSEER im Internet: www.altaussee.at

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat der Gemeinde Altaussee hatte in der Sitzung am 24. 6. 2026 folgenden Arbeitspunkt:

Beratung und Beschlussfassung hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Baulandoptionsverträge inklusive eines entsprechenden Kriterienkataloges;

Der Gemeinderat be-

schließt einstimmig, in Kenntnis der im Zuge der Erstellung der Baulandoptionsverträge anzuwendenden Rechtsnormen und in Erweiterung um den Vergabe – Kriterienkatalog für derartige Grundstücke, in Anbe-

tracht der zu erstellenden Optionsverträge, die Detailabstimmung mit der Abt. 13/Raumordnung des Amtes der Stmk. Landesregierung, durch Dr. Georg Petritsch und Amtsleiter Bernhard Haim, zu beauftragen.

Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen inkl. dem Vergabekonzept in der vorgelegten Form grundsätzlich zur Umsetzung gelangen sollen.

Erneuerte Wasserleitung in Lupitsch

Im Zuge der im August d.J. durchgeführten Neuverkabelungsarbeiten der Energie AG hat die Gemeinde die Gelegenheit genutzt, gleichzeitig die Wasserleitung in diesem Bereich zu erneuern.

Auf einer Länge von rund 200 Metern – von der ehemaligen Volksschule Lupitsch bis zu den Liegenschaften Angerer – wurde die neue Wasserleitung mitverlegt. Diese Maßnahme war im ursprünglichen Gemeindebudget nicht vorgesehen. Durch die zeitgleiche Durchführung der Arbeiten mit der Neuverkabelung der Energie AG konnten jedoch wichtige Synergien genutzt werden.

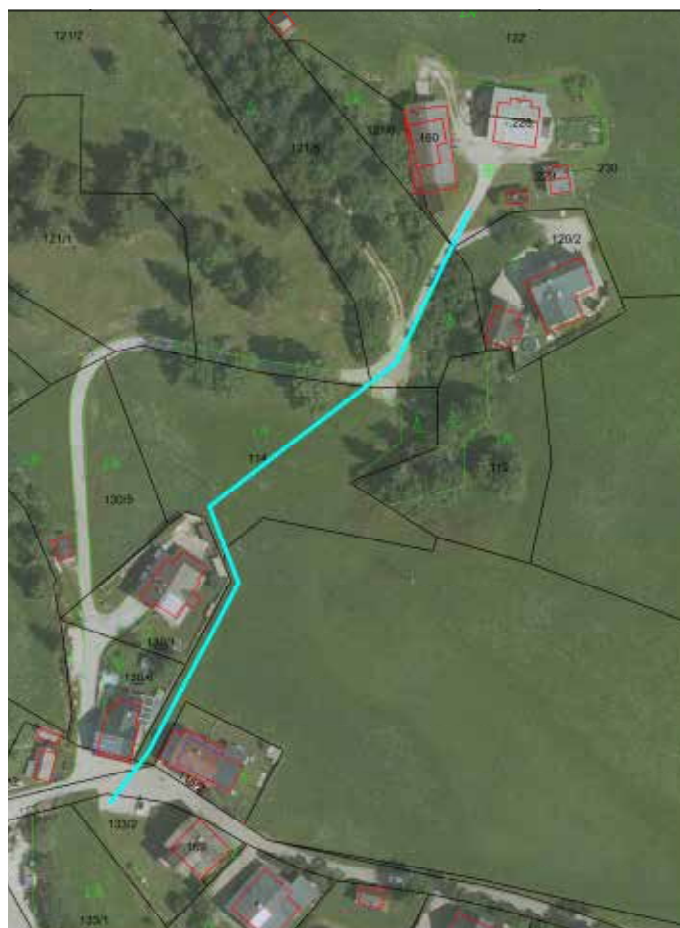
Die Gesamtkosten für die Mitverlegung der Wasserleitung betragen rund € 26.200 netto. Auch wenn diese Investition ursprünglich nicht budgetiert war, hat sich die Gemeinde aufgrund der günstigen Gelegenheit und der langfristigen Vorteile für eine Umsetzung entschieden.

Mit der Maßnahme wird ein weiterer wichtiger Schritt zur Sicherung und

Modernisierung unserer gemeindeeigenen Infrastruktur gesetzt. Durch die Nutzung bestehender Baustellen und die gute Abstimmung mit den ausführenden Unternehmen können notwendige Investitionen möglichst wirtschaftlich und vorausschauend umgesetzt werden.

Ein großer Dank gilt der bauausführenden Firma Ploier & Hörmann für die gute und professionelle Zusammenarbeit sowie unseren Mitarbeitern des Bauhofs.

Ebenso bedankt sich die Gemeinde herzlich bei den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern für ihr Entgegenkommen und Verständnis während der Bauarbeiten.



Lage der Wasserleitung in Lupitsch



03622/54008

taxi-gasperl@aon.at

www.taxi-gasperl.at

Wasserbefunde der Trinkwasserversorgungsanlage

In regelmäßigen Abständen werden aus dem Ortswasser-Netz Proben entnommen und einer chemisch-technischen sowie hygienischen Wasseranalyse unterzogen. Die Untersuchungen erfolgen streng nach der Trinkwasserverordnung und im Umfang eines behördlich genehmigten Beprobungspla-

nes. Es handelt sich hierbei allerdings um keine chemische Vollanalyse.

Woher kommt unser Trinkwasser?

Das Wasser im Ortsnetz stammt aus drei verschiedenen Quellen:

- Moosberg (Quelle)
- Lupitsch (Geigenquelle)
- Tiefbrunnen Munkpark

(Grundwasser)

Die Zusammensetzung des Wassers ist je nach Ortsteil und Versorgungsteil unterschiedlich. Man bezeichnet es als ein sogenanntes Mischwasser. Daher ist es nicht möglich, im Rahmen der Gemeindezeitung die vollständigen Befunde für das Gesamtnetz vorzulegen.

Die „Stille Reserve“ der Gemeinde Altaussee

Der Tiefbrunnen im Munkpark kommt hauptsächlich in den jeweiligen Hauptsaisonen zur Abdeckung der Verbrauchsspitzen zum Einsatz. Er stellt die verlässliche „Stille Reserve“ unserer Gemeinde im Bereich der Trinkwasserversorgung dar.

Im Rahmen dieser Ausgabe wird der aktuelle Wasserbefund für die Probestelle Drucksteigerungsanlage Bartlhof zur Veröffentlichung gebracht:

PRÜFBERICHT

Auftrag	778318 TWV Gemeinde Altaussee - Sommer
Analysennr.	356404 Trinkwasser
Probeneingang	25.06.2026
Probenahme	24.06.2026
Probenehmer	Agrolab Austria Hubert Stocker
Kunden-Probenbezeichnung	DAS Bartlhof, Auslauf Drucksteigerung
Probengewinnung	Verteilungsnetz (Zweck a – bakteriologisch EN ISO 19458)
Witterung vor der Probenahme	Trocken
Witterung während d.Probenahme	Trocken
Bezeichnung Anlage	WV Altaussee
Offizielle Entnahmestellenr.	M10844826
Bezeichnung Entnahmestelle	P12 DAS Bartlhof
Angew. Wasseraufbereitungen	UV-Desinfektion
Misch-oder Wechselwasser	JA
Rückschluß Qual.beim Verbrauch	JA
Rückschluß auf Grundwasser	NEIN

Chemisch-technische und/oder hygienische Wasseranalyse

	Einheit	Ergebnis	Best.-Gr.	TWV 304/2001 Parameter- werte	TWV 304/2001 Indikator- werte	Methode
Allgemeine Angaben zur Probenahme						
Lufttemperatur (vor Ort)	°C	23				-
Sensorische Untersuchungen						
Geruch (vor Ort)		geruchlos			2)	ÖNORM M 6620 : 2012-12
Geschmack organoleptisch (vor Ort)		nicht analysiert			2)	ÖNORM M 6620 : 2012-12
Färbung (vor Ort)		farblos, klar, ohne Bodensatz			2)	ÖNORM M 6620 : 2012-12
Mikrobiologische Parameter						
Coliforme Bakterien	KBE/100ml	0	0		0	EN ISO 9308-1 : 2017-01
Escherichia coli (E. coli)	KBE/100ml	0	0	0		EN ISO 9308-1 : 2017-01
Intestinale Enterokokken	KBE/100ml	0	0	0		EN ISO 7899-2 : 2000-04
Koloniezahl bei 37°C	KBE/ml	0	0		20	EN ISO 6222 : 1999-05
Koloniezahl bei 22°C	KBE/ml	9	0		100	EN ISO 6222 : 1999-05
Physikalische Parameter						
Wassertemperatur (vor Ort)	°C	14,7	0		25 ³⁹⁾	DIN 38404-4 : 1976-12
Leitfähigkeit bei 20 °C (vor Ort)	µS/cm	534	5		2500	EN 27888 : 1993-09
pH-Wert (vor Ort)		7,2	0		6,5 - 9,5 ⁸⁾	EN ISO 10523 : 2012-02

Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften. Das Wasser ist zur Verwendung als Trinkwasser geeignet.

Wasserzählerablesung 2026

Wie jedes Jahr erfolgte im Juni wieder die Wasserzählerablesung. In Summe wurden 1.019 Zählerkarten an die Hauseigentümer in Altaussee versendet mit der Bitte um Ablesung des Wasserzählers. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Hauseigentümer für die Mithilfe!

Ab dem Jahr 2025 wurde seitens der Gemeinde die Möglichkeit geschaffen, die Zählerstände online bzw. mittels QR-Codes zu übermitteln.

Zusammensetzung und Berechnung der Wassergebühr

Die Wassergebühr setzt sich grundsätzlich aus 4 Abgabenarten zusammen:

1. Zählermiete
2. Wasserbezugsgebühr
3. Wasserbereitstellung
4. Kanalgebühr

Für die § 7 Abs. 2 des Steiermärkischen Gemeindewasserleitungsgesetzes 1971 aufgestellten Wasserzähler wird eine **Zählermiete** erhoben. Die Zählermiete beträgt pro Jahr zwischen € 39,00 und € 500,00. Der Betrag hängt von der Anschlussgröße des Wasserzählers ab.

Für den Wasserverbrauch wird eine **Wasserbezugsgebühr** erhoben. Die Wasserbezugsgebühr wird nach Maßgabe der verbrauchten Wassermenge berechnet. Bis zu einer verbrauchten Was-

sermenge von 120 m³ wird pro m³ ein Satz von € 1,13 verrechnet.

Ab einer verbrauchten Wassermenge von 120 m³ wird pro m³ ein Satz von € 1,79 verrechnet.

Für jede an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Liegenschaft wird eine **Bereitstellungsgebühr** in Höhe von € 136,00 erhoben.

Die **Kanalgebühr** errechnet sich zum einen aus dem

Wasserverbrauch (pro verbrauchtem m³ werden € 1,19 verrechnet. Zum anderen ist eine Kanalgebühr nach der bebauten Fläche der Liegenschaft fällig.

Im Zeitraum von Juli 2025 bis Juli 2026 wurden 129.665 m³ Wasser verbraucht. Eine beachtliche Summe von **129.665.000 Liter!**

Bei Fragen zu bestehenden Abrechnungen wenden Sie sich bitte an die Gemeindebuchhaltung. 03622/71600 Durchwahl 13 oder 14.



VOLKSBANK
BAD AUSSEE

punkte machen lohnt sich!

Eröffne jetzt dein Jugendkonto, sammle Bonuspunkte und tausche sie gegen Goodies oder Gutscheine deiner Lieblingsshops.

Scanne den QR-Code für weitere Infos!

www.volksbanksalzburg.at Gutes zieht Kreise.

Unser Trinkwasser – wertvoll und kostbar

Wasser begleitet uns jeden Tag – beim Trinken, Kochen, Waschen und in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens. Was für uns selbstverständlich aus dem Wasserhahn kommt, ist ein wertvolles Gut, das es zu schützen und sorgsam zu nutzen gilt.

Gerade in diesen Sommermonaten - in Zeiten längerer Trockenheit wird deutlich, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Wasserressourcen ist. Jeder von uns kann einen kleinen Beitrag leisten: Lassen wir den Wasserhahn nicht unnötig laufen, verwenden wir Wasser bewusst und verzichten wir – wo es möglich ist – auf vermeidbaren Wasserverbrauch.

Trinkwasser ist keine Selbstverständlichkeit und es ist auch nicht unbeschränkt vorhanden. Es ist kostbar und verdient unseren sorgsam Umgang. Unser Appell: Bitte gehen Sie mit unserem Trinkwasser vernünftig und sparsam um!



Baulandoptionsverträge – ein Generationenvertrag für unsere Gemeinde

Im Rahmen der laufenden Revision des Flächenwidmungsplanes sind bereits wichtige Grundlagen abgeschlossen. Die Bereiche Landwirtschaft und Geruchsfahnenbemessung sowie das Sachbereichskonzept Energie sind weitgehend fertiggestellt. Auch sämtliche Gefahrenzonenpläne sind aktuell und wurden in die weiteren Planungen eingearbeitet.

Ein wichtiger Schritt wurde in der Gemeinderatssitzung am **24. Juni 2026** gesetzt: Der Gemeinderat hat die rechtlichen Rahmenbedingungen für **Baulandoptionsverträge** sowie einen dazu gehörigen **Vergabe-Kriterienkatalog** einstimmig beschlossen.

Auf dieser Grundlage werden derzeit die konkreten Vertragsmodelle ausgearbeitet. Diese werden im Vorfeld eng mit dem zuständigen Raumplaner sowie mit der Raumordnungsbehörde des Landes Steiermark in Graz abgestimmt. Die Arbeiten daran werden größtenteils über den Sommer fortgeführt und sollen bis zum Herbst hin abgeschlossen sein.

Neuwidmungen: Bauland soll auch tatsächlich genutzt werden

Bereits bei der Erlassung des **Örtlichen Entwicklungskonzeptes 5.0 im Jahr 2018** hat der Gemeinderat festgelegt, dass ein Baulandwunsch künftig grundsätzlich nur dann positiv behandelt werden kann, wenn zuvor mit der Gemeinde ein Baulandoptionsvertrag oder eine vergleichbare Maßnahme, beispielsweise eine Bebauungsfrist, vereinbart wurde.

Die vorgesehenen Verträge orientieren sich inhaltlich an den bereits im Jahr 2010 verwendeten Vereinbarungen. Im Mittelpunkt steht dabei der absolute Eigenbedarf: Ein neu als Bauland gewid-

metes Grundstück soll innerhalb einer überschaubaren Frist entsprechend dem angegebenen Verwendungszweck tatsächlich bebaut werden.

Für den Fall, dass innerhalb dieser Frist keine entsprechende Bebauung erfolgt, wird auch eine **Sanktion bzw. eine Regelung für den weiteren Umgang mit dem Grundstück** vorgesehen.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, vorhandene Baugrundstücke zu mobilisieren und insbesondere **Bauplätze für Jungfamilien** zu schaffen. Damit soll gleichzeitig die Zahl der **Hauptwohnsitze in unserer Gemeinde** gestärkt werden.

Altwidmungen: Sanfte Mobilisierung bestehender Baulandflächen

Auch bei bereits bestehenden Baulandwidmungen besteht Handlungsbedarf. Im Zuge der aktuellen Revision des Flächenwidmungsplanes wurden sämtliche unbebauten Grundstücke im Bauland mit einer Größe von mehr als 1.000 m² erhoben. Dabei wurden rund **112 Fälle** festgestellt, bei denen eine Baulandmobilisierung erforderlich ist. Diese Grundstücke sollen künftig insbesondere über **Bebauungsfristen oder Baulandoptionsverträge** mobilisiert werden.

Dabei ist der Gemeinde bewusst, dass es sich vielfach um wertvolle Grundstücke handelt, die teilweise seit Jahrzehnten im Familienbesitz sind. Deshalb soll keine

kurzfristige oder zwanghafte Lösung geschaffen werden, sondern eine „sanfte Mobilisierung“ erfolgen.

Der Grundgedanke der Baulandoptionsverträge besteht darin, dass solche **Flächen vorrangig für den Eigenbedarf der eigenen Kinder, Kindeskindern bzw. Angehörigen des Familienkreises** genutzt werden können. Auf diese Weise soll wertvolles Bauland möglichst innerhalb der Familien weitergegeben und gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen werden, dass junge Menschen und Familien in unserer Gemeinde ihren Lebensmittelpunkt begründen können.

Wird das Grundstück innerhalb der vereinbarten Frist nicht entsprechend dem Eigenbedarf bebaut, soll der Gemeinde eine **Option zur Weitergabe des Grundstückes zu einem bereits festgelegten Preis** eingeräumt werden.

Damit eine solche Weitergabe transparent und nachvollziehbar erfolgen kann, wurden bereits jetzt die entsprechenden Vergabekriterien

beschlossen. Diese legen fest, nach welchen Grundsätzen der Gemeinderat künftig über die Vergabe derartiger Grundstücke entscheiden kann.

Rechtliche Begleitung und Abstimmung mit dem Land

Die Baulandoptionsverträge werden in enger Abstimmung mit der **Abteilung 13 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung** ausgearbeitet. Die Gemeinde wird bei diesem Prozess rechtlich von **Dr. Georg Petritsch** begleitet.

Mit den Baulandoptionsverträgen soll somit ein ausgewogener Weg gefunden werden: **Bestehendes Bauland soll für kommende Generationen gesichert und gleichzeitig schrittweise für jene mobilisiert werden, die es tatsächlich benötigen.** Besonders Kindern und Kindeskindern sowie jungen Familien soll damit eine Perspektive für das Wohnen und Leben in unserer Gemeinde erhalten bzw. eröffnet werden.



Neue Heizung/Wärmepumpen für den Kindergarten

Bereits im Februar 2026 hat sich der Gemeindevorstand mit einem möglichen Austausch der beiden Wärmepumpen im Kindergarten beschäftigt.

Im Kindergarten waren bis Ende der Heizsaison 2025/26 zwei Wärmepumpen im Einsatz, eine davon seit Anbeginn des Kindergartens - BJ um 1985 - und die zweite seit dem Zubau der zweiten Gruppe - BJ 1999.

Beide Wärmepumpen waren damit weit über der normalen Funktionsdauer und auch die Verfügbarkeit an Ersatzteilen war nicht mehr gegeben.

Die im Kindergarten eingesetzten Wärmepumpen sind sogenannte Direktverdampfer mit Flächenkollektoren.

Ab dem Jahr 2027 dürfen derartige Direktverdampferanlagen nicht mehr ausgetauscht werden.

Folgende Alternativen zur

Beheizung des Kindergartens wurden geprüft:

- Möglichkeit: Austausch/ Ersatz der Direktverdampferanlagen bedeutet: das bestehende System wird behalten (Kosten € 35.000,- aufwärts).
- Möglichkeit: Umstieg auf Luftwärmepumpen (Kosten € 60.000,- aufwärts).
- Möglichkeit: Austausch der Flächenkollektoren auf Soleleitung und neue Wärmepumpen/Solemaschinen (bedingt ein komplettes Aufgraben der Freispielflächen/des Gartens im Kindergarten zum Austausch der Kollektoren – wurde ausgeschieden)
- Möglichkeit: Anschluss des Kindergartens an das Gasnetz mit Brennwertgerät (wurde ausgeschieden).
- Tiefbohrung ist keine Alternative, Bohrversuch



beim VA-Saal auf 30 Meter Tiefe war erfolglos, es wurde keine grundwasserführende Schicht angetroffen.

Entsprechend der Beratung und Beschlussfassung im Gemeindevorstand wurden Angebote zum Austausch/ Ersatz der Direktverdampferanlagen eingeholt. Der Auftrag konnte zu einem Preis von € 37.195,24 brut-

to an die Firma Brandauer in Altaussee vergeben werden.

In diesem Zusammenhang wird auch erwähnt, dass Bernhard Brandauer erfolgreiche Nachverhandlungen mit den Zulieferfirmen geführt hat. Dadurch hat sich der Auftragswert um € 3.000,- zu Gunsten der Gemeinde reduziert.



SCHMANKERLECKE



Hühnersuppe mit Bröselknödel

Zutaten Suppe:

- 6 Hühnerschnitzel/Hühnerbrüste
- 1 Pkg. Gemüse gemischt (tiefgefroren oder frisches Gemüse)
- 1 Lorbeerblatt
- Salz/Pfeffer
- Suppengewürz
- 1 Zwiebel mit Schale
- Majoran/Kümmel



Zutaten Bröselknödel:

- Ca. ½ Würfel Rama
- 6 Eier
- Brösel nach Bedarf
- Salz

Zubereitung - Suppe:

Hühnerfleisch kochen, abkühlen lassen und in kleine Würfel schneiden. Fleisch mit dem Sud und Gemüse kochen und wie gewünscht würzen.

Zubereitung – Bröselknödel:

Rama zerlassen, abkühlen lassen, Eier dazugeben und gut verrühren. Nach und nach Brösel begeben. Dann mit feuchten Händen kleine Knödel formen und diese in die kochende Suppe geben. Ca. 10 Minuten ziehen lassen.

Guten Appetit wünscht Karin Pürcher

Sie kennen ein gutes Rezept und möchten es den Lesern des ALTAUSSEERs weitergeben? Dann senden Sie es an: MGaisberger78@gmx.at

Aus der Kurkommission - Sitzung am 17.6.2026

Kurparkneugestaltung

Nach vorheriger positiver Beschlussfassung im Gemeinderat (21.5.2025), hat sich nachfolgend die Kurkommission in der Sitzung am 17.10.2025 dazu entschlossen, das Projekt der Neugestaltung des Kurparks mitzutragen und das vorgelegte Konzept freizugeben. Entsprechend dieser Freigabe wurde der nördliche Teil des Kurparks, im unmittelbaren Anschluss an den neuen Veranstaltungssaal, als naturnahe, strukturierte Grünfläche hergestellt. Aufgewertet wird dieser Bereich durch den alten Baumbestand, auf welchen bei der Errichtung des neuen Veranstaltungssaales besondere Rücksicht genommen wurde. Hinter dem Musikpavillon, entlang dem geschotterten Weg durch den Kurpark zum Kindergarten hin, haben nunmehr die Verkaufshütten des Wochenmarktes ihren fixen Standort.

Im Zuge der Bauarbeiten beim neuen Veranstaltungssaal wurde nahezu der gesamte Kurpark in Mitleidenenschaft gezogen. Schon vor diesen Baumaßnahmen hatte die Kurkommission die Notwendigkeit erkannt, dass der Kurpark dringend einer Neukonzeption und Gesamtüberarbeitung unterzogen werden muss. Es wurden die vormalig massiv geschotterten Bereiche (Wege und Vorplatz Musikpavillon) zurückgebaut. Der südliche Teil des Kurparks ist um einen Künstlergarten ergänzt worden, der den in Altaussee tätig gewesenen



Künstlern gewidmet ist. Schattige und damit kühle Bereiche mit Ruheinseln sollen den Besucher im Sommer zum Verweilen einladen. Ergänzend wurde auch ein Trinkwasserspende im Kurpark installiert. Die Dachwässer des neuen Veranstaltungssaales sowie Drainagewässer werden einer 30.000 Liter fassenden Zisterne zugeführt. Das so gesammelte Wasser dient in weiterer Folge der Bewässerung des Kurparks. Daher auch der Projekttitel „Klimafitter Kurpark mit Künstlergarten“.

Dieses Vorhaben wurde im Rahmen einer Leader-Förderung eingereicht und bewilligt. Die gesamten Errichtungskosten liegen bei € 149.000,- (netto). Die förderfähigen Kosten werden mit € 133.000,- (netto) ausgewiesen. Bei einem Fördersatz von 60 % ergibt dies einen maximalen Förderbetrag von € 79.800,-. Die Endabrechnung inkl. der Förderabwicklung mit dem Land Steiermark wird im Herbst 2026 erfolgen. Nach jetzigem Stand kann davon ausgegangen werden, dass dieses Projekt im veran-

schlagten Kostenrahmen abgewickelt werden kann.

Veranstaltungspool der Kurkommission

Der Veranstaltungssaal wurde mit der Zielsetzung errichtet, dass er nicht nur ein Ort für Veranstaltungen sein soll, sondern auch ein Zentrum der Begegnung, an dem Erinnerungen geschaffen und die Gemeinschaft sowie die örtliche Kultur gelebt und die Dorfgemeinschaft gepflegt wird. In diesem Sinne wurden auch die Saaltarife seitens der Gemeinde gestaltet und entsprechende Förderungen berücksichtigt.

Besonders förderwürdig sind hierbei Veranstaltungen ortsansässiger Vereine und Einrichtungen, die Veranstaltungen im Sinne der vorstehenden Ausführungen durchführen und welche zudem öffentlich zugänglich sind.

Die Grundidee der Einrichtung eines Veranstaltungspools war es, dass derartige Veranstaltungen – gemäß vorstehender Definition, auch eine zusätzliche Unterstützung seitens der Kurkommission bekommen. Diese Förderung wird nach

Maßgabe der vorhandenen Mittel (Veranstaltungspool) bereitgestellt. Es besteht somit gegenüber der Kurkommission kein Rechtsanspruch auf die Gewährung derselben. Die Veranstaltung muss auch im Sinne des Kurortes öffentlichkeitswirksam/wahrnehmbar sein.

Der Pool wird jährlich mit € 6.000,- dotiert. Nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten des Kurfonds soll dieser jährlich in das Budget aufgenommen werden.

Der Veranstaltungssaal liegt am Rande des Kurparks bzw. schließt unmittelbar an diesen an. Im Kurpark selbst befindet sich der Musikpavillon, in welchem im Sommer regelmäßig Kurkonzerte stattfinden. Künftig wird es möglich sein, dass ganzjährig Musik- bzw. Kulturveranstaltungen im Veranstaltungssaal und somit im Kurpark stattfinden.

70-jähriges Bestandsjubiläum der Gradieranlage im Jahr 2026

Anlässlich des 70-jährigen Bestandsjubiläums der Gradieranlage wurde zusammen mit den Salinen Aust-

ria ein Konzept erarbeitet, welches eine Aufwertung und Umgestaltung des Areals zum Ziel hat.

Seitens der Kurkommission wurde beschlossen, dass das Vorhaben zur Umgestaltung auch eine finanzielle Unterstützung seitens des Kurfonds erhalten wird. Die Umsetzung soll im Herbst erfolgen, die Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestandsjubiläum der Anlage sowie zur Eröffnung des „Dr. Hannes Androsch Park“ sind für das Frühjahr 2027 geplant.

Ausgangssituation und Zielsetzung: Der Park rund um die Gradieranlage soll künftig den Namen „Dr. Hannes Androsch Park“ tragen. Mit dieser Benennung würdigen die Gemeinde Altaussee, die Salinen Austria AG und die Salzwelten das Wirken und die besondere Verbundenheit von Dr. Hannes Androsch mit Altaussee, dem Ausseerland und dem Salz. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, der an eine prägende Persönlichkeit erinnert, der regionale Identität sichtbar macht und die Verbindung zwischen Wirtschaft, Geschichte und Salztradition betont. Als niederschwelliger Kultur- und Erinnerungsräum wird dieser Bereich öffentlich zugänglich sein. Der Park soll kein Denkmal im klassischen Sinn sein, sondern ein begehrter Hör- und Erlebnisraum.

Inhaltliches Konzept: Audiostationen – 12 als Perspektiven auf ein Leben: Die bestehende Architektur der Gradieranlage mit ihren 12 Säulen bildet die Grundlage für 12 Hörstationen. An jeder Säule wird eine kleine,

zurückhaltend gestaltete Tafel mit QR-Code angebracht. Über diesen Code sind jeweils 3–4-minütige Hörbeiträge abrufbar - Gesamtdauer aller Stationen ca. 40–45 Minuten.

Die inhaltliche Gestaltung übernimmt der Ö1-Journalist Günter Kaindlstorfer. Die Stationen verbinden Erzählelemente mit O-Tönen von Dr. Androsch und seinen Wegbegleitern.

Gestalterische Elemente des Parks, Pflanzung von 12 Kirschbäumen, ergänzend zu den 12 Hörstationen. **Symbolik:** Die Kirschzweige sind ein traditionelles Symbol der Hl. Barbara, Schutzpatronin der Bergleute. Sie verweisen auf die Bergbautradition von Altaussee, wobei Blüte und Jahreslauf den Charakter des Parks als lebendigen Ort unterstreichen. **Langfristige Einbindung:** Die Salzwelten Altaussee erhalten das Recht, künftig Kirschzweige aus dem Park für die „Musikalische Barbaraführung“ am 4. Dezember zu verwenden.

Das Gesamtareal inkl. der Gradieranlage wird über den Gemeindebauhof gepflegt. Der Kurfonds wiederum leistet jährlich einen Personalkostenrückerersatz an die Gemeinde. Die Kurkommission verwaltet die Mittel des Kurfonds. Die Erhaltung der Gradieranlage wird im Rahmen des Kurortes vollständig über den Kurfonds getragen.

Wie finanziert sich der Kurfonds?

Die Nächtigungsabgabe* von € 2,50 je pflichtiger Nacht setzt sich wie folgt zu-

sammen:

€ 0,90 Cent der TVB-Ausseerland = Ortstaxe/TVB

€ 0,60 Cent das Land Steiermark = Ortstaxe/Land

€ 1,00 der Kurfonds = Kurabgabe

(*) Mit Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 9. Juli 2026 wurde die Nächtigungsabgabe (die Ortstaxe) gemäß § 4 Abs. 4 des Steiermärkischen Nächtigungsabgabengesetzes indexiert. Hinweis: die Erhöhung wird am 1.12.2026 wirksam. Die Nächtigungsabgabe wird von € 2,50 auf € 2,80 erhöht. Die Erhöhung von 30 Cent kommt dem Land Steiermark und dem Tourismusverband zugute, der Kurfonds profitiert nicht von dieser Erhöhung.

Sämtliche Mitglieder der Kurkommission arbeiten ehrenamtlich und verwalten auf diese Weise die Einnahmen aus der Kurabgabe (siehe vorstehend). Die Einnahmen des Kurfonds bestehen hauptsächlich aus der Kurabgabe. Es konnten im Jahr 2025 Einnahmen in Höhe von € 142.963,59 (2024 - € 133.496,20) bei der Kurabgabe verbucht werden.

**Die Kurkommission
Luftkurort Altaussee
umfasst folgende
ordentliche Mitglieder
(Periode 1.1.2026 –
31.12.2030)**

Vorsitzender: Bürgermeister Gerald Loitzl

Vertreter der Kurbezirksgemeinde: Vizebürgermeisterin Mag. Barbara Ronacher

Vertreter der Kurbezirksgemeinde: Gemeindegast Stefan Pucher

Vertreter der gesamten im Kurbezirk befindlichen Kuranstalten und Kureinrichtungen:

Jürgen Hentschel, Altaussee 49, 8992 Altaussee (10.01.2026)

Vertreter der im Kurbezirk befindlichen Fremdenverkehrsbetriebe:

Christian Stöckl

Vertreter der im Kurbezirk ansässigen Ärzte – Kurärztin:

Dr. Claudia Wallner

Vertreter der Dienstnehmer in örtlichen Kuranstalten, Kureinrichtungen und Fremdenverkehrsbetrieben:

Mag.^a Sabine Spreitz, Kammer für Arbeiter u. Angestellte

Vertreter der Kurmittelbesitzer:

Bernhard Haim, Amtsleiter Gemeinde Altaussee

Kurt Thomanek, Vorstand Bergbau und Tourismus, Vertreter Salinen Austria Aktiengesellschaft

Anschrift: Kurt Thomanek, Salinen Austria AG, Steinkogelstraße 30, 4802 Ebensee

Vertreter der im Kurbezirk ansässigen Handelsgewerbetreibenden und Privatzimmervermieter (beratende Stimme):

Bernhard Brandauer, Altaussee 74, 8992 Altaussee

Tourismusverband Salzkammergut Ausseerland (beratende Stimme):

Geschäftsführerin Pamela Binder, Bahnhofstraße 132, 8990 Bad Aussee

Fremdenverkehrsverein

Altaussee - Ortsausschuss des Tourismusverbandes Ortsausschuss (beratende Stimme):

Obfrau Marianne Goertz, Altaussee 21, 8992 Altaussee.

Neugestaltung „Via Artis“

Historische Künstlerwege im Ausseerland Salzkammergut – Faszinierende Künstler und Persönlichkeiten, überraschende Geschichten und eindrucksvolle Landschaften begleiten Besucher:innen auf den Via Artis Themenwegen im Ausseerland Salzkammergut. Am 2. Juli 2026 wurde die Neugestaltung der vier Künstlerwege gefeiert - mit neuen Stationen und multimedialen Erlebnissen.

Wie Perlen reihen sich auf der Via Artis bekannte Namen und besondere Plätze aneinander. Die Via Artis führt zu Orten wie jenem, an dem Erzherzog Johann seine geliebte Anna Plochl kennenlernte, dorthin, wo Herbert von Karajan die Sommer seiner Kindheit verbrachte, oder wo Arthur Schnitzler dem Schriftsteller Theodor Herzl das Fahrradfahren beibrachte. Seit dem 19. Jahrhundert zog es Dichter, Denker, Literaten und Visionäre ihrer Zeit ins Ausseerland, weil sie die Landschaft, die Rückzugsmöglichkeiten, den geistigen Freiraum schätzten.

Neue Stationen und multimediale Erlebnisse

Insgesamt 37 Stationen umfasst die Via Artis nach der Neugestaltung. Sie machen die Geschichten jener Künstler:innen und Denker:innen sichtbar, die in den letzten beiden Jahrhunderten ihre Spuren in der Region hinterließen. Die Bandbreite reicht von Literaten und Komponisten bis hin zu Schauspielgrößen, darunter Johannes Brahms, Klaus Maria Brandauer, Nikolaus Lenau, Friedrich Torberg oder Paula Wessely.

Zusätzlich zur Erweiterung werden digitale Erlebniswelten geschaffen. Spaziergänger können über QR-Codes auf den Tafeln jederzeit tiefer in die Geschichte



Die Neugestaltung der Via Artis wurde im Zuge der Eröffnung des klimafitten Kurparks Altaussee präsentiert.

eintauchen. Online gibt es kulturhistorische Beiträge, Werke, Bilder und Quellen ebenso wie Hintergründe über Brüche in den Biografien. Auf die kritische historische Einordnung von Ereignissen etwa im Zusammenhang mit der NS-Zeit wurde geachtet, bei der Ehrlichkeit und Taktgefühl gleichermaßen gefragt waren.

Ein Weg über Menschen, Kreativität, Natur & Zeitgeist

Dr. Rainer und Mag.^a Ingrid Hilbrand, die in der Region tief verwurzelt sind und die Neugestaltung leiteten, recherchierten mit ihrem Team. Sie suchten dafür auch den Kontakt zu den Nachfahren. Im Zuge dessen wurden die Einblicke persönlicher, vielschichtiger, zeitkritischer. „Auf der Via Artis steht man als Be-

sucher an Orten, wo man die Kreativität spüren kann. Wir bieten dazu passende Geschichten zu den Persönlichkeiten und zum Zeitgeist an“, sagt Rainer Hilbrand. Seit ihren Ursprüngen als Schulprojekt in den 1980er Jahren entwickelte sich die Via Artis laufend weiter. Für die Zukunft bleibt das Projekt bewusst offen, denn auserzählt ist das Künstlerleben im Ausseerland längst nicht. „Es steckt so viel Geschichte im Ausseerland. Das hat unter anderem damit zu tun, dass Künstler:innen hier inognito waren, und das ist bis heute so“, erklärt Tourismusdirektorin Pamela Binder vom Tourismusverband Ausseerland Salzkammergut. „Es ist ein spannendes Gesamtbild geworden von Menschen und ihren Geschichten, und das, in einer Landschaft voller Anregun-

gen zur Kreativität“, so Ingrid Hilbrand.

Der Tourismusverband unterstützt die Via Artis-Neugestaltung. Für Gäste, die Freude an Kultur und Natur haben, bieten sich die kostenlosen Themenwanderungen zwischen 2 und 4 Stunden an. Auf der Via Artis spielt die Landschaft die zweite Hauptrolle, sei es rund um das „Tintenfass“, den Altausseersee, durch die historischen Gassen von Bad Aussee, entlang des Grundl sees bis nach Gössl, oder durch das grüne weite Tal von Bad Mitterndorf am Fuße des Grimming.

Den Auftakt für die neugestaltete Wegführung feierte das Ausseerland Salzkammergut am 2. Juli 2026 in Altaussee.

*Tourismusverband
Ausseerland Salzkammergut*

Kurparkumgestaltung – Unsere Professionisten!

Die Gemeinde Altaussee hat zur Umgestaltung des Kurparks sehr viele positive Rückmeldungen bekommen. Wir möchten diese Anerkennung/das Lob an jene weitergeben, die mitgeholfen haben, dass es so schön geworden ist.

Die Firma Reischenböck zeichnet für den Gartenbau und gärtnerische Gestaltung verantwortlich. Die Planung zur Umgestaltung kam von Maria Reischenböck. Ebenfalls regelmäßig auf der Baustelle anwesend waren Rita, Werner und Klaus Reischenböck. Dazu ein schönes Bild von den Arbeiten bzw. der wohlverdienten Jause im Kurpark:



Gerüchtweise gab es sogar für Gerlinde Wimmer einen gerührten Eiscafé von Renate (Genuss Café).

Die Elektroinstallation inkl. Beleuchtung sowie der Trinkbrunnen stammen von Fa. **Gurmann** aus St. Martin am Grimming.

Die Pflasterarbeiten hat die Fa. **Tadic** aus Altaussee durchgeführt. Teilweise bei extrem hochsommerlichen Verhältnissen wurde das Granit-Natursteinpflaster verlegt. Zur Eröffnung hin wurde es noch einmal richtig lebhaft auf der Kurpark Baustelle. Bmst. Patrick Tadic kam mit großer Mannschaft und hat noch in Windeseile die Pflasterung vor dem Amtshaus bis zum Anschluss an den Zugang zum Veranstaltungssaal hin verlegt. Dabei hat der Junior-Chef ebenso mitgeholfen wie auch sein Vater Ivo Tadic, was nicht unerwähnt bleiben sollte.



„Pflasterer“ in der Mittagspause. An dieser Stelle unseren ausdrücklichen Respekt für Eure Arbeit an diesen heißen Sommertagen.

Pflasterarbeiten, wie man bei uns so sagt „eine Hockn, um die man niemanden neidig sein muss“ – würde man zumindest glauben. Es kam anders: Die Baustelle im Kurpark wurde anonym bei der Finanzpolizei angezeigt. Dabei wurde der Verdacht geäußert, dass dort eine illegale Beschäftigung vorliegen könnte. Herausgekommen ist dabei genau gar nichts. Andererseits ist auch dies – wenn auch unbekannterweise – eine Form der Leistung, die nicht unerwähnt bleiben sollte.

Dieser Beitrag soll aber keinesfalls negativ enden, daher und zum Schluss ein Dank an unsere Bauhofmannschaft, die natürlich auch bei diesem Projekt mitgeholfen hat. Besonders bedanken möchten wir uns dafür, dass ihr den Trinkbrunnen noch am Tag vor der Eröffnung aufgestellt habt. Auch der neue Radständer wurde vom Bauhof angefertigt und montiert.

Nicht zu vergessen das händische Aussortieren des alten Kopfsteinpflasters für die runden Plätze im Kurpark. Es handelt sich hierbei um alte Granitsteine, welche entlang der Bundesstraße verlegt waren und welche wir von der Landesstraßenverwaltung gratis zur Verfügung gestellt bekommen haben. Upcycling im wahrsten Sinne des Wortes, das Ergebnis spricht für sich!



Der Kurpark wird von den Kollegen im Bauhof liebevoll betreut. Am Bild Hubert Daxner. Er hat sich besonders darum bemüht, dass die Pflanzen/Bäume und der Rasen bei den hohen Temperaturen immer genug Wasser hatten.



03622 71335-0

**BAUMEISTERBETRIEB
& ZIMMEREI**

TADIC E.U.

0664 344 3531

www.bau-tadic.at

Kommunale Sommergespräche erstmals auch in Altaussee

Ein herzliches Willkommen: Die Kommunalen Sommergespräche 2026 haben auch in diesem Jahr gezeigt, wie wichtig der gemeinsame Austausch und der Blick nach vorne für unsere Gemeinden sind. Für uns in Altaussee gab es dabei eine schöne Premiere: Die Kongresstage, die alljährlich von der Kommunalcredit Austria und dem Gemeindebund organisiert werden, fanden heuer zum ersten Mal nicht nur in Bad Aussee, sondern zu Teilen auch bei uns in Altaussee statt.

Gute Impulse und sachlicher Dialog

Die Veranstaltung bot Raum für aktuelle Themen und zukunftsweisende Fragen, die uns als Gemeinden heute und in den kommenden Jahren beschäftigen.

Die Vorträge und Gesprächsrunden lieferten interessante Denkanstöße für die tägliche Praxis und zeigten auf, vor welchen Herausforderungen der ländliche Raum steht – aber auch, welche kleinen und großen Chancen sich bieten.

Gemeinsam für die Region

Dass die Kommunalen Sommergespräche dem Ausseerland Salzkammergut seit vielen Jahren verbunden bleiben und sich nun behutsam in der Region weiterentwickeln, freut uns sehr. Veranstaltungen wie diese sind eine gute Gelegenheit, das Ausseerland als Ort der Begegnung zu pflegen.

Sie bringen Menschen zusammen, die sachlich und partnerschaftlich an neuen Ideen arbeiten. Dass Altaussee heuer einen kleinen Beitrag dazu leisten durfte, nehmen wir als schönes Zeichen der Zusammenarbeit in unserer Region wahr.

Ein großes Dankeschön

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Verantwortlichen für das Vertrauen und die Verbundenheit mit unserer Heimat. Ein großer Dank gilt auch allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, die zum reibungslosen Ablauf beigetragen haben.

Wir freuen uns über die gelungene Zusammenarbeit im Jahr 2026 und blicken mit Zuversicht auf das kommende Jahr.



Alles bereit für die Kommunalen Sommergespräche in Altaussee



ZWETTI

Ausseerland BUS + TAXI

TAXI-Ruf: 03622 - 52 671

Taxi • Krankentransporte • Busreisen

Bestell-Hotline für Krankentransporte
0676-36 22 605

ZWETTI Bus & Taxi • Bad Aussee • Bad Mitterndorf

0676 - 36 22 605 • zwetti@aon.at • www.zwetti-bus.at

Wegeaktion 2026 – Unter dem Motto: Altaussee hilft zusammen

Am 18. April 2026 war wieder Treffpunkt für die Helfer der diesjährigen Wegeaktion, die in ehrenamtlichen Einsatz für unser schönes Altaussee tätig waren, damit Einheimische und Gäste auf gepflegten Wegen unsere schöne Heimat genießen können.



Alexander Kahlß, Wolfgang Gasperl, Martin Leuner, Ernst und Kilian Kadar waren im Bereich Arnethweg im Einsatz.



Stefan Temel mit seiner Mannschaft: Rainer Seethaler, Armin und Günter Khälß, Sepp Grill, Walter Fuchs, Emily Temmel, Martin und Sebastian Köberl haben schon vorher im Bereich Arzleite Wegränder ausgemäht und in den Weg hängende Äste entfernt. Ihre Schwerpunkttaktion war dieses Jahr der Tressensteinsteig.



Es wurde eine Bank aufgestellt, die von den Senioren vom Generationenhaus gerne aufgesucht und zu einer Rast genutzt wird.

Im Bereich des Gehweges vom Kögei bis zum Bauhof haben Anton Moritz, Peter Ladstätter und Michael Gaiswinkler den Weg gesäubert.



Die Beiden haben auch rund um den See die Wassergräben und Wasserrinnen entlang des Weges gesäubert.

Hans Machherndl hat mit seinem Traktor Wegschotter zu den einzelnen Einsatzorten geliefert, die Gemeindebauhofmitarbeiter haben Material und Gerätschaft zur Verfügung gestellt.

Allen Helfern ein herzliches Dankeschön für ihren großartigen Einsatz, es ist ein wichtiger Beitrag, dass die Gäste und Einheimischen auf schönen Wegen gehen können.

Danke auch allen Spendern für ihren finanziellen Beitrag, mit diesen Geldmitteln wird Wegschotter gekauft.

Dank der Familie Temmel, Campingplatz Temmel, der Fa. Tadic Zimmerei, sowie Gabi und Max Lauda für die Spende von Jause und Getränken.

Im Namen der Gemeinde und des Fremdenverkehrsvereines Altaussee darf ich mich nochmals bei allen bedanken, die zum guten Gelingen dieser Wegeaktion beigetragen haben.

Kurt Freller
Koordinator Wegeaktion

Ein verborgener „Schatz“ der Römer in der Pötschenwand

Ein noch in der Region eher unbekannter Schatzfund gelang im Jahre 2012 der damaligen Archäologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut (AAS), aus der sich im Jahre 2018 der Heimatforschungsverein Salzkammergut (HEFOSA) entwickelte.

Der Finder dieses römischen Münzschatzes war Christian Schlömmner aus Bad Mitterndorf. Er kam im Jahre 2016 bei einem tragischen Unfall ums Leben. Dieser Artikel soll sein unglaubliches ehrenamtliches Engagement und die Verdienste für die Heimatforschung nochmals in den Vordergrund bringen.

Die Pötschenwand bildet eine markante natürliche Trennlinie im west-östlichen Verlauf zwischen dem Pötschen und dem Leislingtal. Der Fundbereich liegt direkt am Felsfuß, in der ansteigenden Felswand und in einer kleinen natürlichen Höhle.

Der römische Münzschatz besteht aus 154 Münzen.

Es handelt sich ausschließlich um „Inflations“-Antoniniane aus der Zeit zwischen 253 bis 271 n. Chr.

Der Schöpfer dieser Währung war Antonius III (Carcalla), der diese neue Währung aus steuerpolitischen Gründen 215 n. Chr. eingeführt hatte. Das 3. Jahrhundert n. Chr. war durch eine sehr stark ansteigende Inflation gekennzeichnet. Hatte die Münze am Anfang noch einen Silbergehalt von etwa 40 %, fiel dieser bis 270 n. Chr. auf nur mehr 5 %. Sie war im 3. Jhd. die meistgeprägte Münze im römi-

schen Reich. Sie widerspiegelt eine Zeit der schweren wirtschaftlichen Krise.

Wer und warum jemand einen derartigen Münzschatz in der Pötschenwand versteckt hat, lässt sich nicht mehr aufklären. Er steht sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit der römischen Bergbausiedlung am Michlhallberg und den bestehenden römischen Straßentrassen.

Bei der intensiven Erkundung der kleinen Höhle konnten zwar noch ein paar Münzen in originaler Fundlage vorgefunden werden, jedoch vom Behältnis fehlte jede Spur. Es dürfte sich sehr wahrscheinlich um einen organischen Beutel (z. B. aus Leder) gehandelt haben.

Die kleine Höhle hat eine weitere kleine runde Öffnung (etwa 20 cm Durchmesser) in der Felswand.

Diese ist ohne große Schwierigkeiten von außen erreichbar. Wahrscheinlich wurde über diese Öffnung der Münzbeutel in das Versteck eingebracht. Der von uns genutzte Zugang dürfte durch eine Frostaufspaltung der gut sichtbaren Felsspalte entstanden sein. Das am Wandfuß liegende Steinmaterial ist ein guter Hinweis.

Bei Fragen können Sie sich gerne beim Verfasser melden - Handynummer: 0660/883 50 56. Für weitere Informationen über die Tätigkeiten des Vereins besuchen Sie unsere Homepage unter www.hefosa.at

Matthias Pointinger
Obmann HEFOSA



Christian Schlömmner an der Fundstelle des römischen Münzschatzes.



Hubert Flatscher im ursprünglichen Verwahrungsort des römischen Münzschatzes.

**R Christian Stöckl
raumausstatter**

8992 Altaussee Nr. 45 | Tel. 03622 71 192

mail: office@raumausstattung-stoeckl.at

**Schöner Wohnen per Mausclick!
www.stoeckl-onlineshop.at**

BERGBEBEN feiert Premiere am Loser

Großer Erfolg und Fortsetzung für 2027 geplant. Musik, Bewegung und Bergkulisse auf dem Loser-Plateau: die Loser Bergbahnen und Binna Event Management (BEM) bringen mit BERGBEBEN ein neues Open-Air-Format ins Ausseerland.

Hoch über dem Altausseer See, auf dem Plateau des Loser, ist am 22. August 2026 die erste Ausgabe von BERGBEBEN über die Bühne gegangen – ein Open-Air-Format, das Live-Musik, Bewegung und alpine Naturkulisse zu einem gemeinsamen Erlebnis verbindet.

Musikalisch sorgten die Wüdamusi, Her & the Moon, die HopfenBlüten-Tee-Musi, die Salettlmusi, DJ Gerry, KeyFrancis und Aufgmischt für Stimmung und ein abwechslungsreiches Programm zwischen bodenständigen Klängen und modernen Tönen auf der Loseralm, der Loserhütte, auf der Stellenkogelhütte und in der AlpenTenn. Neben der Musik stand der Berg selbst im Mittelpunkt: geführte Wanderungen, Kinderklettern und Mountaintarts luden die Gäste dazu ein, den Loser aktiv zu erleben. Die vielen, trotz niedriger Temperaturen, erschienen Gäste waren vom Programm begeistert – Musik, Bewegung und das einzigartige Bergpanorama machten die Premiere zu einem besonderen Erlebnis.

Verantwortlich für Konzeption und Umsetzung zeich-



net BEM – Binna Event Management aus Bad Aussee. Umgesetzt wurde BERGBEBEN in Partnerschaft mit den Loser Bergbahnen, die mit dem Plateau eine der eindrucksvollsten Naturbühnen der Region zur Verfügung stellten.

„BERGBEBEN steht für genau das, wofür wir mit BEM stehen: Begegnungen, die Wert stiften“, so Rene Binna, Gründer von BEM. „Die Stimmung unter den Gästen hat gezeigt, dass das Format funktioniert – Musik, Sport und Natur an einem Ort. Genau darauf bauen wir auf: BERGBEBEN wird 2027 in eine zweite Runde gehen.“

„Mit BERGBEBEN wurde der Loser als Berg der vier



Fotos: Nico Ortner

Jahreszeiten in all seinen Facetten bespielt – von der Musik über den Sport bis hin zum Naturerlebnis“, freut sich Oliver Freund, Geschäftsführer der Loser Bergbahnen. „Dieses Format passt perfekt zu unserem Berg und es wird definitiv weitergeführt.“

Für die Veranstalter ist die

Premiere ein vielversprechender Auftakt: Die durchwegs positive Resonanz bestärkt BEM und die Loser Bergbahnen darin, BERGBEBEN als festen Bestandteil im Veranstaltungskalender des Ausseerlandes zu etablieren. Die zweite Ausgabe ist bereits für 2027 geplant.

Ein großer Dank gilt auch allen Partnern und Sponsoren: Loser Bergbahnen, Hagan Ski, Gemeinde Altaussee, Steiermark Tourismus, Tourismusverband Ausseerland-Salzkammergut.

Rene Binna

Binna Event Management e.U.

BERATUNG · COACHING · THERAPIE

Manuela Irene Koller

Zert. Burnout-Therapeutin, Dipl. Kunsttherapeutin (Klin./Syst.),
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin

Termin nach Vereinbarung:

Mobil: +43 664 58 77 493

Mail: info@lebensberatung-koller.at

Gemeinschaftspraxis:

Mosern 25, 8993 Grundlsee
(Informationsbüro)



Altaussee: Neuer Kids-Fun-Trail und Pump-Track ...

... am Brunnerplatz in Betrieb

Bürgermeister Gerald Loitzl konnte bei strahlendem Sonnenschein und mit aufgeregten Kindern den neuen Kids-Fun-Trail am Brunnerplatz in Betrieb nehmen. Die beiden Ideengeber Dr. Georg Petritsch und Alexander Kalss fanden mit dem Bürgermeister und den Gemeindemitarbeitern, der Leader Region Ausseerland Salzkammergut, dem TVB

Ausseerland-Salzkammergut die idealen Partner für dieses Projekt.

Im Winter wird hier der Eislaufplatz betrieben und ab sofort steht allen Einheimischen und Gästen in den Sommermonaten dieser neue Kids-Fun-Trail zur Verfügung.

Markus Raich

Ausseer Regionalfernsehen



Sichtlichen Genuss hatten alle Kids bei den ersten Fahrten.

Vernissage von Brigitte Köberl



Am 4. August fand in der Spitalkirche Bad Aussee die gut besuchte Vernissage der Altausseer Künstlerin Brigitte Köberl statt. Die Ausstellung gab einen Einblick in ihr vielfältiges künstlerisches Schaffen.

In ihren Werken hält Brigitte Köberl Landschaften, Stimmungen und besondere Eindrücke fest. Dabei zeigt sie das Ausseerland aus ihrer ganz persönlichen Perspektive und lädt die Besucherinnen und Besucher dazu ein, die vertraute Landschaft mit neuen Augen zu entdecken.

Wer die Arbeiten der Künstlerin näher kennenlernen möchte, hat auch die Möglichkeit, ihr Atelier in Altaussee nach telefonischer Vereinbarung zu besuchen: 0676 7355960.

Historisches zur Gradieranlage



Es handelt sich bei dieser Aufnahme nicht um den Schatz des Kurfonds.

Noch in den 1990er Jahren war in der Gradieranlage beim Eingang ein Drehkreuz installiert. 10 Schillinge (€ 0.73 Euros) hat der Eintritt gekostet. Betriebe konnten Eintritts-Jetons für ihre Gäste erwerben. Einige dieser Jetons sind erhalten geblieben und werden aus sentimental Gründen auch weiterhin auf der Gemeinde verwahrt.

Heute wird mit einer Kassa um freiwillige Spenden für die Anlage gebeten. In diesem Zusammenhang auch ein Dankeschön an alle, die die Anlage auf diesem Weg mit einem freiwilligen Beitrag unterstützen.

KÜRBISWOCHEN
noch bis 11. Oktober

Erntefrischer Kürbis in
herbstlich feinen Varianten
serviert oder to go

WILD AUF WILD
ab 12. Oktober

Wildwochen
Spezialitäten aus
Wald & Flur



GESPENSTERPARTY
am 31. Oktober

ab 16.00 Uhr
mit Gruselbasteln &
Kinderschminken

TEICHHÜTTE
auf der Zloam

New New New
Perfekt für kleine Feiern
im privaten Rahmen

Neue Salzbergbahn der Salzwelten Hallstatt

Seit 29. August ist die neue Salzbergbahn der Salzwelten Hallstatt wieder geöffnet. Das Besucher- und Medieninteresse am Eröffnungstag war groß.



Foto: Salzwelten Pernkopf

Am Bild Kurt Thomanek, Vorstand für Bergbau und Tourismus Salinen Austria AG, mit Heinz Hörhager, ORF Landesstudio Oberösterreich.

Die Gemeinde Altaussee sowie die Redaktion des ALTAUSSEERs gratuliert dem Nachbar-Salzbergort herzlich zur neuen Salzbergbahn!



**JETZT
PROBEFAHREN!**

4x4 4x4-AUTOMATIK
FÜR JEDE SITUATION

**MEHR ABENTEUER
MEHR FREIHEIT**

**KOMFORT & MODERNE
FÜR DEN ALLTAG**

» **JETZT DUSTER und
BIGSTER mit
4x4 Automatik
bei uns Probefahren!**

AB **€ 21.490,-***

Autohaus Schiffner Ges.m.b.H.

Grundlseerstraße 63, 8990 Bad Aussee

03622/52223, office@autohaus-schiffner.at, www.autohaus-schiffner.at

Impressionen vom 64. Kiritog Bierzelt



Ein Teil der „Aufbaumannschaft“, welche jedes Jahr ...



...Grandioses leistet.



Schon bald ist alles fertig aufgebaut, ...



... geputzt und vorbereitet.



Alle stehen in den Startlöchern...



... und das Bierzelt ist eröffnet.



Das Bierzelt füllt sich in Sekundenschnelle und ...



... die ersten Biere werden mit Vorfreude an den Tisch getragen.



Die Standler sind gut sortiert und vorbereitet.



Viele strahlende Kinderaugen bei den bunten Fahrgeschäften.



Die Ebenseer sind da – Bierzelt-Sonntag



Beste Stimmung bei bestem Wetter.



Für Nachschub wird ...



... mit bester Laune gesorgt.



Danke für die fescche „Musi“ an alle beteiligten Musikkapellen.



Auf ein schönes 65. Kirtog Bierzelt!

Bericht über das 64. Altausseer Kiritog Bierzelt

Drei Tage lang stand Altaussee ganz im Zeichen des Kiritog Bierzeltes. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher strömten auch heuer wieder zum traditionellen Fest und sorgten für ein bestens gefülltes Festzelt, ausgelassene Stimmung und viele gesellige Stunden. Das Wetter spielte dabei nahezu perfekt mit: Lediglich am Samstag zu Mittag sorgte ein kurzer Regenschauer für eine kleine Unterbrechung. Danach blieb es trocken und die Bedingungen waren ideal für ein gelungenes Bierzeltwochenende.

Eröffnet wurde das Bierzelt am Samstag durch den feierlichen Einmarsch der Musikkapelle Jainzen, die mit ihren Klängen für einen stimmungsvollen Auftakt sorgte. Für die musikalische Unterhaltung während der Festtage sorgten wie gewohnt die „Altausseer Bierzeltmusi“ und die „Lupitischer Musikanten“. Sie trugen wesentlich dazu bei, dass von Samstag bis Montag beste Stimmung und geselliges Beisammensein im Bierzelt herrschten.

Kulinarisch wurde auch heuer wieder einiges geboten. Die berühmten Grillhendl, Bratwürstel mit Sauerkraut, geräucherten Fische und Pommes fanden bei den Gästen großen Anklang. Insgesamt wurden heuer rund 10.400 Portionen Hendl, 770 Kilo Sauerkraut und 5.500 Liter Wein konsumiert. Auch die übrigen Speisen und Getränke fanden über die drei Festtage hinweg reißenden Absatz. Das Herzstück des Altausseer Kiritog Bierzeltes sind jedoch die Menschen, die dahinterstehen. Rund 570 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren heuer im Einsatz – und das alles auf freiwilliger Basis. Sie investieren ihre Freizeit, ihre Kraft und unzählige Stunden, damit dieses Fest überhaupt stattfinden kann. Ob beim Aufbau, in der Küche, bei der Ausschank, in der



Foto: Erich Kainzinger

Bedienung, bei der Organisation oder beim anschließenden Abbau: Jeder einzelne freiwillige Helfer trägt einen wichtigen Teil zum Gelingen des Bierzeltes bei. Diese beeindruckende Gemeinschaft und die Bereitschaft, sich unentgeltlich für das Fest und die Gemeinschaft einzusetzen, sind keineswegs selbstverständlich. Ohne diesen großartigen freiwilligen Einsatz wäre das Altausseer Kiritog Bierzelt in dieser Form nicht möglich. Ihnen allen gebührt daher unser größter Dank und unsere besondere Anerkennung.

Am Montagabend gingen schließlich die letzten Reser-

ven an Speisen und Getränken zur Neige. Dies zeigt eindrucksvoll, wie groß der Andrang und die Nachfrage während der gesamten Festtage waren. Ein herzliches Dankeschön gilt daher auch allen Lieferanten, Grundstückseigentümern und Gönnern für ihre Unterstützung.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Gästen, die unser Bierzelt so zahlreich besucht und mit ihrer guten Stimmung zu einem gelungenen Fest beigetragen haben.

Nach den ereignisreichen Festtagen begann in der Nacht auf Dienstag bereits der Abbau. Auch hier waren die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie-

der mit vollem Einsatz dabei. Nur durch die vereinten Kräfte und die gute Zusammenarbeit konnte das Festgelände wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

Das Altausseer Kiritog Bierzelt bleibt dank der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, der gelebten Kameradschaft und der großartigen Unterstützung ein ganz besonderer Höhepunkt im Veranstaltungskalender unserer Gemeinde.

Wir freuen uns schon auf das 65. Kiritog Bierzelt vom 4. 9. bis 6. 9. 2027.

Nach dem Fest ist vor dem Fest!

Bernhard Brandauer e.U.
Gas Wasser Heizung



Lichtersberg 208 | A - 8992 Altaussee
Tel.: 03622 - 71 230 | Fax: 03622 - 71 230 - 32 | Mobil: 0664 - 12 52 146
office@bernhard-brandauer.at | www.bernhard-brandauer.at

Es ist nicht selbstverständlich ...



- dass an die 570 Mitarbeiter freiwillig und völlig kostenlos mitarbeiten und dabei freundlich, fröhlich und lustig sind.
- dass davon einige mehr als 2 Wochen ihres Urlaubes nur für das Bierzelt verwenden.
- dass am Dienstag und Mittwoch über 50(!) freiwillige Helfer vor Ort sind und bei den Abbau- und Aufräumarbeiten mithelfen.
- dass drei Musikkapellen (Musikkapelle Jainzen, Lupitscher Musikanten und die Altausseer Bierzeltmusi) mit vier Conférenciers – Franz Pichler, Reinhard Muhß, Max Pürcher und Philipp Winkler – 44 Stunden lang musizieren und für Stimmung sorgen.
- dass die Grundbesitzer ihre Wiesen großteils unentgeltlich zur Verfügung stellen und dieses Fest ermöglichen.
- dass die betroffenen Landwirte viel Verständnis zeigen und für die nötige Pflege des Festgeländes sorgen.
- dass überwiegend heimische Lieferanten mit ihren Mitarbeitern – Getränke Schrottshammer, Bäckerei Maislinger, Spar Altaussee – Neumayr, Fleischhauer Diechtl, Fischerei Altaussee, Fischerei Ausseerland, Landmarkt-Eurogast, Weinbau Alfred Bayer, Thomas Fuchs, Hubers Landhendl, Gerti u. Hermann Wimmer, Franz Grieshofer, Ernst Kadar, Biohof Waldhauser, Energie AG Umweltservice, SLT-Mobile Straßen, Vergnügungsbetriebe Schlader – für zeitgerechte und qualitativ hochwertige Lieferungen und Bereitstellungen sorgen.
- dass die heimischen Firmen Elektro Hentschel und Installationen Bernhard Brandauer kostenlos Personal für die Installation zu Verfügung stellen.
- dass die ÖBf das Tannenreisig für die Ausschmückung wieder unentgeltlich zur Verfügung stellen.
- dass die Polizei und das Security Team das eingeführte Verkehrssystem so erfolgreich umsetzen und mit ihrer kompetenten und freundlichen Art die Besucher empfangen.
- dass Mitarbeiter des Roten Kreuzes an drei Tagen freiwillig Dienst versehen, um verletzte Personen direkt vor Ort kompetent zu versorgen.
- dass der Tourismusverband Ausseerland-Salzkammergut diese Veranstaltung unterstützt und bewirbt.
- dass die Bus- und Taxiunternehmen Tauplitzalm Verkehrsbetriebe, das Goiserer Taxi, Taxi Rammerstorfer sowie die Postbus AG und viele andere unsere Gäste sicher von A nach B bringen.
- dass die Kameraden der Feuerwehr Obertressen das Gelände durchsäumen und mit dem Gläsersammeln für Sauberkeit sorgen.
- dass Firmen wie Transporte Fuchs-Schobesberger, Willi Grieshofer, Gemeinde mit Gemeindebauhof und die Salinen Austria AG Teile des Fuhrparks sowie ein Notstromaggregat kostenlos zur Verfügung stellen.
- dass es in Altaussee Unternehmen und Privatpersonen wie Postillions Einkehr, Fam. Gaisberger-Bosna Bär, Barbara Leuner, Villa Salis-Marianne Goertz, Gemeinderat Franz Pichler, Fam. Gitti und Hans Kainzinger, Jausenstation Seewiese, Seewiese-Paul König vlg. Geiger gibt, welche mit Jausenspenden die Mannschaft bei den Auf- und Abbauarbeiten und während des Betriebs unterstützen und kräftigen.
- dass das Gasthaus Schneiderwirt für die Mitarbeiterverpflegung an die 60 Liter Rindssuppe zur Verfügung stellt.
- dass die Familie Kordula und Günter Wimmer das Rindfleisch für die Suppe beistellt.
- dass Hugo Rubenbauer seit über 60 Jahren die Lebzelten-Herzen für unsere Gastdirigenten kostenlos zur Verfügung stellt.
- dass die Medien in ganz Österreich, im heurigen Jahr insbesondere die Kronen Zeitung, Kleine Zeitung, Servus-TV und BLO24 sowie ARF und Alpenpost, diese Veranstaltung immer wieder hervorheben, und daher zur Bekanntheit dieses Festes wesentlich beitragen.
- dass wir von dem heimischen Pressteam „IDEE Werbeagentur Khälß aus Altaussee“ das ganze Jahr hindurch mit einer Begeisterung und mit einem Fachwissen unterstützt werden und dabei auf die Verrechnung für einen Großteil der anfallenden Stunden verzichtet wird.
- dass viele Betriebe die Tradition hochhalten, ihre Betriebe schließen und mit ihren Mitarbeitern das Festzelt besuchen oder ihre Mitarbeiter mit Gutscheinen für das Bierzelt versorgen.
- dass fast alle Beherbergungsbetriebe in der ganzen Region hinter diesem Fest stehen und unsere Gäste beherbergen.
- dass ganz Altaussee hinter seiner Feuerwehr steht und sie nicht nur beim Kiritåg bestens unterstützt.

Das ALLES trägt dazu bei, dass dieses Altausseer Kiritog Bierzelt 2026 mehr als ein grandioser Erfolg war.

„Donksche, liebe Mitarbeiter“, ihr seid der Garant für den Erfolg!

Dazu kommen noch Sie, liebe Besucher:innen aus nah und fern, die ein überaus diszipliniertes, freundliches und zufriedenes Publikum sind. Sie, die mit Ihrem Besuch, mit Ihrer Getränke- und Speisenkonsumation wesentlich zur Verbesserung des Ausrüstungsstandes der Freiwilligen Feuerwehr Altaussee beitragen.

Wir freuen uns auf das 65. Altausseer KIRITOG-BIERZELT vom 4. bis 6. September 2027!

XTERRA Austria begeisterte mit internationalem Spitzenfeld...

...und zwei österreichischen Staatsmeistern! Das Ausseerland präsentierte sich bei der zweiten Auflage des XTERRA Austria von seiner besten Seite. Bei idealen Bedingungen siegten der Slowake Jakub Jencuš und die Deutsche Paula Leupold souverän. Jacqueline Jauk (Gesamtzweite) und Marcel Spandl (Gesamtdritter) sicherten sich die österreichischen Staatsmeistertitel.

Pünktlich um 10 Uhr fiel im Altausseersee der Startschuss zur XTERRA Austria Full Distance. Über 400 Teilnehmer aus 16 Nationen stellten sich der Herausforderung aus 1.500 m Schwimmen, 34 km Mountainbike mit mehr als 1.000 Höhenmetern und 10 km Laufen über den Tressensattel mit 350 Höhenmetern. Nach dem erfolgreichen Comeback der weltweiten XTERRA-Serie im Vorjahr war erneut ein starkes internationales Elitefeld am Start.

Jencuš dominierte auf dem Mountainbike

Nach dem Schwimmen stieg der Pole Jan Chrzanowski knapp vor dem Vorjahressieger Karel Dušek als Erster aus dem Wasser. Auf dem Mountainbike übernahm jedoch der Slowake Jakub Jencuš das Kommando. Bereits auf der ersten von zwei Radrunden setzte er sich mit rund fünf Minuten Vorsprung an die Spitze und ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen. Dahinter entwickelte sich ein spannender Kampf um die weiteren Podiumsplätze. Nach dem Rad lagen fünf Athleten innerhalb von nur 52 Sekunden – darunter auch der Steirer Marcel Spandl. Mit einem der schnellsten Läufe im Feld machte Spandl wertvolle Zeit gut und schob sich noch auf den dritten Gesamtrang. Damit holte er seinen vierten Crosstriathlon-Staatsmeistertitel und den fünften Staatsmeistertitel seiner Karriere. „Ich bin überglücklich. Obwohl ich mir den Sieg nach meinem 2. Gesamtplatz im Vorjahr visualisiert habe, waren die Jungs heute zu stark. Es haben mehr Elitestarter den Weg nach Altaussee gefunden und dass das heuer schwer wird wusste ich. Aber träumen kann man ja davon“, so Spandl.

Für Jencuš war es der erste XTERRA-Sieg: „Das bedeutet mir sehr viel. Es ist mein erster Sieg bei XTERRA. Ich habe erst im letzten Jahr mit dem Triathlon begonnen. Ich komme vom Mountainbiken und musste hart am Schwimmen und am Laufen arbeiten. Es war heute mein Tag!“

Leupold feierte ersten XTERRA-Elitesieg

Auch bei den Damen fiel die Entscheidung auf dem Rad. Die Deutsche Paula Leupold setzte sich nach 34 Kilometern uneinholbar an die Spitze und lief den Sieg souverän ins Ziel. Erst zwei Wochen zuvor hatte die 22-Jährige ihren ersten Elite-Podiumsplatz bei einem XTERRA-Bewerb gefeiert – in Altaussee folgte nun der erste Sieg.

Die Steirerin Jacqueline Jauk lief auf Rang zwei über die Ziellinie und sicherte sich damit ihren ersten Staatsmeistertitel. Die Tirolerin Carina Wasle holte beim Lauf noch mehr als vier Minuten auf und belegte den dritten Platz. Leupold zeigte sich nach dem Rennen begeistert: „Ich bin überglücklich, wie das Rennen verlaufen ist. Ich bin hierhergekommen, um Spaß zu haben und ich hatte Riesenspaß! Es war das letzte



Foto: XTERRA / Ales Bedlik

Mit „hang loose“ vor dem Loser. Der steirische XTERRA-Veteran Robert Hierzmann hatte auch heuer wieder sichtlich Spaß.

Rennen meiner ersten Saison in der Elite und die Saison mit einem Sieg zu beenden ist etwas ganz Besonderes.“

26 WM-Slots vergeben

Für die schnellsten Athleten/Athletinnen ging es in Altaussee auch um die Qualifikation für die XTERRA-Weltmeisterschaft. Insgesamt 26 Slots für den großen Showdown vom 8. bis 11. Oktober 2026 in Ruidoso, New Mexico (USA) standen zum 30-jährigen Jubiläum der weltweiten Serie zur Verfügung.

Erfolgreiches XTERRA-Wochenende

Das XTERRA-Wochenende war bereits am Vortag mit Bewerbungen für die Jüngsten und einem Charitylauf für den Lions Club Ausseerland gestartet. Neben der Full Distance wurden Bewerbe für Nachwuchs, Einsteiger und alle angeboten, die XTERRA selbst erleben wollten. Livemusik an beiden Abenden rundete das umfangreiche Rahmenprogramm ab. „Die zweite Auflage war extrem erfolgreich und wir sind froh, dass alle gesund im Ziel sind! Topwetter, Topleistungen – richtig lässig“, freute sich Renndirektor Jakob Frosch. Auch für die Zukunft gab es klare Ziele: „Wir wollen XTERRA Austria in den kommenden Jahren noch größer machen, mehr Teilnehmer aus dem In- und Ausland begeistern und gleichzeitig die Qualität des Events auf höchstem Niveau weiterentwickeln“, so Michal Pilousek von XTERRA Europe. Geschäftsführerin Pamela Binder vom Tourismusverband Ausseerland Salzkammergut betonte die Bedeutung der Veranstaltung für die Region: „Der XTERRA Austria Crosstriathlon – heuer mit den österreichischen (Staats-)Meisterschaften – hat auch bei seiner zweiten Austragung eindrucksvoll gezeigt, wie gut dieses internationale Sportevent zu Altaussee und zum Ausseerland Salzkammergut passt.“

Neuer Kabinen- und Kantinentrakt im Mayrlife-Seestadion Altaussee eröffnet

Am 22. August 2026 wurde der neue Kabinen- und Kantinentrakt im Mayrlife-Seestadion Altaussee feierlich eröffnet. Nach der Segnung und den Ansprachen der Vereinsfunktionäre sowie der Ehrengäste umrahmte die Salinenmusikkapelle Altaussee die Veranstaltung mit einem musikalischen Gruß. Die erste Bewährungsprobe für die rund € 300.000,- teure Anlage war das anschließende Unterliga-Derby zwischen dem FC Ausseerland und dem ASV Bad Mitterndorf. Vor über 600 Zuschauern endete das Spiel mit einem spannenden, aber torlosen 0:0.

Er ist wohl einer der schönsten Fußballplätze Österreichs. Der Blick auf den Altausseer See, den Loser und die imposante Trisselwand verzaubert seit vielen Jahrzehnten nicht nur eingefleischte Fußballfans. Doch die idyllische Kulisse stand im Kontrast zu den Rahmenbedingungen. Bisher waren die Kabinen im altherwürdigen Volkshaus untergebracht, das allerdings nicht direkt neben dem Platz steht. Auch die Umkleiden und Sanitäranlagen selbst waren zuletzt merklich in die Jahre gekommen, sodass der FC Ausseerland dringend eine nachhaltige Lösung suchte.

Neubau in Containerbauweise

Nach Jahren der Planung und Abwägung mit den Naturschutzaufgaben – der Fußballplatz liegt im Naturschutzgebiet NSG-a03 Altausseer See – gelang es dem FC Ausseerland dank des großen Zusammenhalts im Verein und in der Region, ein besonderes Projekt zu realisieren. Da eine feste Bebauung nicht erlaubt war, entstanden die neuen Gebäude in moderner Containerbauweise. Auf rund 160 Quadratmetern bieten sie nun Platz für die beiden Kampfmannschaften des FC Mayrlife Ausseerland, die etwa 150 aktiven Kinder und Jugendlichen (4 bis 15 Jahre) sowie für Gästemannschaften und Schiedsrichterteams.

Damit verfügt der Verein nun auch in Altaussee über eine moderne Sportanlage – ergänzend zum mit dem Steirischen Holzpreis ausgezeichneten Panoramastadion in Bad Aussee. Zudem wird auch der Trainingsplatz in Eselsbach (Bad Aussee) weiterhin genutzt.

€ 300.000,- ausfinanziert

Die Kosten für das im Ausseer Stil mit Holzverkleidung umgesetzte Projekt beliefen sich auf rund € 300.000,-. Rund 135.000 Euro davon wurden durch monetäres Sponsoring direkt für das Projekt umgesetzt. Neben vielen Unternehmen, Gönnern und Fans beteiligten sich auch andere Vereine und gemeinnützige Institutionen an der Finanzierung dieses für die Jugendarbeit des Vereins enorm bedeutenden Projekts. € 30.000,- stellte der Verein aus eigenen Mitteln zur Verfügung und die Gemeinde Altaussee beteiligte sich mit einer Bedarfszuweisung in der Höhe von € 50.000,-.

€ 100.000,- Eigenleistung

„Das Herzstück der Umsetzung war neben den vielen finanziellen Förderern aber zweifellos das große Engagement unserer Funktionäre und Helfer. Unzählige Stunden freiwilliger Arbeit – von der Planung über die handwerkliche Umsetzung bis hin zur Logistik – reduzierten den tat-



Foto: Johannes Nister/FC Ausseerland

Die Teams vor den neuen Gebäuden

sächlichen finanziellen Aufwand um rund € 100.000,-“, freut sich FCA-Obmann Roland Planitzer. Er dankte anlässlich der Eröffnung gemeinsam mit Präsident Johann Christof den vielen Unterstützern für ihre wertvolle Arbeit und Zeit. „Hinter diesem Projekt steht mehr als nur eine Zahl: Es ist ein Symbol für Zusammenhalt und Engagement. Ob durch finanzielle Unterstützung, Materialspenden, Fachwissen oder schlichtweg Arbeitskraft – viele haben ihren Beitrag geleistet. Die neuen Räumlichkeiten sind nicht nur funktional, sondern auch ein Zeichen für die lebendige Vereinsgemeinschaft“, erklärte der Grazer Industrielle, der dem Verein seit der Vereinsgründung im Jahr 2011 als Präsident vorsteht.

Feierliche Eröffnung mit Derby-Atmosphäre

Nach der offiziellen Eröffnung freuten sich mehr als 600 Zuschauer auf das erste Derby Ausseerland gegen Bad Mitterndorf seit 30 Jahren. Nach dem Meistertitel des FC Ausseerland in der Gebietsliga Enns und dem Abstieg des ASV Bad Mitterndorf aus der Oberliga Nord trafen die Lokalrivalen nun in der Liga wieder aufeinander. Das Spiel bot viel Spannung, eine ausgezeichnete Stimmung in beiden Fanlagern und gute Möglichkeiten für beide Teams. Im Mittelpunkt standen dabei die beiden starken Torhüter, die einige hochkarätige Chancen auf beiden Seiten entschärfen konnten. So endete das harte, aber faire Derbycomeback mit einem gerechten 0:0-Unentschieden. Und das neue MAYRLIFE-Seestadion Altaussee bot die würdige Bühne dafür.

Kopf frei – Sinne wach

Wenn der Kopf einfach nicht mehr abschaltet.

Du kommst nach Hause, der Tag ist eigentlich vorbei – aber im Kopf läuft er weiter. Termine, Nachrichten, Dinge, die noch erledigt werden müssen. Dazu das Smartphone, das ständig neue Informationen liefert. **Körperlich sind wir vielleicht längst auf der Couch angekommen. Unser Kopf aber noch lange nicht.**

Unser Alltag ist durch digitale Helfer in vielem einfacher geworden. Telefonnummern speichert das Smartphone, den Weg kennt das Navi, Termine verwaltet der Kalender, gerechnet wird mit dem Taschenrechner und was wir nicht wissen, suchen wir innerhalb weniger Sekunden im Internet.

Das ist praktisch und erleichtert uns vieles. Gleichzeitig nehmen uns Smartphone, Navi oder Kalender aber auch Aufgaben ab, die unser Kopf früher selbst erledigen musste. In der Wissenschaft nennt man das **„Cognitive Offloading“**: Wir lagern einen Teil unserer Denkarbeit an technische Hilfsmittel aus. Das entlastet unser Arbeitsgedächtnis – kann aber auch dazu führen, dass wir manche Informationen weniger intensiv selbst verarbeiten und dadurch schlechter im Gedächtnis behalten.

Gleichzeitig prasseln durch Smartphone, Bildschirm, Nachrichten und den Wechsel zwischen verschiedenen Aufgaben viele Reize auf uns ein. Untersuchungen zu digitaler Ablenkung und Medien-Multitasking zeigen

Zusammenhänge mit Aufmerksamkeit und Konzentration – auch wenn die Forschung hier differenziert betrachtet werden muss.

Vielleicht ist deshalb nicht die Frage, ob Smartphone und Co. gut oder schlecht für uns sind. **Spannender ist: Wann fordern wir unseren Kopf eigentlich noch bewusst selbst heraus?**

Nicht weniger denken – sondern anders

Mentale Fitness muss nicht bedeuten, noch mehr Informationen aufzunehmen oder schwierige Denkaufgaben zu lösen. Eine interessante Alternative ist, Bewegung, Wahrnehmung, Koordination und kleine Denkaufgaben miteinander zu verbinden.

Auch regelmäßige körperliche Aktivität spielt dabei eine wichtige Rolle: Die Weltgesundheitsorganisation WHO weist darauf hin, dass Bewegung nicht nur dem Körper, sondern auch der psychischen und kognitiven Gesundheit zugute kommt.

Diese Verbindung von Bewegung und geistiger Herausforderung nutze ich auch bei **Kort.X®**.

In meiner Impulsreihe **„Kopf frei – Sinne wach“** werden Bewegungsabläufe Schritt für Schritt mit zusätzlichen Aufgaben kombiniert. Einmal muss der Körper reagieren, während der Kopf etwas anderes verarbeitet. Dann kommen neue Bewegungen, Richtungen oder kleine Denkaufgaben dazu.



Dabei geht es weder um sportliche Leistung noch darum, alles sofort richtig zu machen. Manchmal funktioniert eine Aufgabe auf Anhieb, manchmal bringt sie uns ordentlich durcheinander – und oft wird dabei gemeinsam gelacht. Jeder macht in seinem eigenen Tempo mit.

Für mich ist das eine Form von **aktiver Zeit für sich selbst**: nicht noch eine Stunde vor einem Bildschirm und auch keine weitere App, die uns erklärt, wie wir entspannen sollen. Sondern ausprobieren, bewegen, wahrnehmen und dem Kopf neue Aufgaben geben.

Wer steckt dahinter?

Ich bin **Sabine Holzer**, ausgebildete Tagesmutter und zertifizierte Kort.X® Trainee. Mit **Sabines Glücksplatz** in Lupitsch verbinde ich meine beiden Schwerpunkte: liebevolle, flexible Kinderbetreuung und Angebote rund um Bewegung und mentale Fitness.

Die Impulsreihe **„Kopf frei – Sinne wach“** für Erwachsene hat am **17. September** begonnen. Ein späterer Ein-

stieg ist nach persönlicher Absprache noch möglich. Wer zuerst ausprobieren möchte, ob diese Art der Bewegung und Herausforderung zu ihm passt, kann sich gerne für eine **kostenlose Schnupper-Einheit melden**.

Auch bei den Vital-Aktiv-Tagen im Oktober gibt es Möglichkeiten, Kort.X® kennenzulernen.

Neugierig geworden?

Informationen und Termine gibt es direkt bei Sabines Glücksplatz sowie auf meiner Website. Informationen zu den **Vital-Aktiv-Tagen** sind außerdem unter www.steiermark.com/de/Ausseerland-Salzkammergut/Urlaub-planen/Erlebnisse-im-Ausseerland zu finden.

Denn manchmal braucht ein voller Kopf nicht mehr Ruhe – sondern einen neuen Impuls.

Sabines Glücksplatz – Geborgenheit & Gehirnpower

kontakt@sabines-gluecksplatz.at
0664 / 12 66 331
www.sabines-gluecksplatz.at

FREMDENVERKEHRSVEREIN

Magische Lichtmomente über dem Altausseer See: Das war die Berg- und Seebeleuchtung „Berge in Flammen“

Am 15. August verwandelte sich der Altausseer See erneut in eine stimmungsvolle Kulisse für eines der traditionsreichsten Sommerfeste der Region.

Für die musikalische Stimmung sorgten die Altausseer Bierzeltmusik, die Salettl Musi und Mystik Alpin mit Zabi-ne und brachten mit ihrer vielseitigen Mischung aus traditioneller Volksmusik, Stimmung und modernen Klängen das Publikum zum Feiern.

So wurde auch musikalisch für jeden Geschmack etwas geboten – von zünftiger Bierzeltatmosphäre bis hin zu mit-reißenden Auftritten.

Mit dem Einbruch der Dunkelheit erstrahlten Lichter rund um den See und die steilen Felswände von Loser und Triselwand im bengalischen Glanz, während die waghalsige Gratbeleuchtung entlang der Gipfelgrate für staunende Blicke unter den Besuchern sorgte.

Getragen von stimmungsvoller Musik und der tatkräftigen Arbeit zahlreicher lokaler Vereine mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten sowie der Bergrettung, der Freiwilligen Feuerwehr und den vielen Mitarbeitern wurde die besondere Magie des Ausseerlandes auch dieses Jahr eindrucks-voll spürbar. Auch ein junges Team von sehr engagierten Einheimischen sorgten für viel Begeisterung unter den Besuchern. Den Sponsoren, der Bergrettung, Gemeinde, Feuerwehr, Tourismusverband, „Mystik Alpin“ mit Fred Jaklitsch, der Altausseer Bierzeltmusi, der Salettl-Musi, den Grundbesitzern, den Ausrichtern für die Bewirtung der Besucher und den ehrenamtlich bemühten Helfern gilt ein ganz besonderer Dank!

Dank an alle, die mit ihrem Besuch die Veranstaltung unterstützt haben!



Trotz des sehr großen Zuspruchs, der Begeisterung der Bergretter und des Publikums bleibt jedoch ein bitterer Beigeschmack, da es seitens einzelner Akteure und behördlicher Auflagen immer wieder spürbare Bemühungen gibt, diese mehr als 60-jährige Tradition nach und nach abzuwürgen.

Dennoch bewies der Abend einmal mehr, wie tief die Veranstaltung in der Identität des Ortes verwurzelt ist. Die Besucher am Brunnerplatz und die vielen Zuschauer an den verschiedensten Plätzen genossen das farbenfrohe Zusammenspiel aus Berg, See und Lichtstimmungen – in der Hoffnung, dass dieses einzigartige Brauchtumsfest der Region auch in Zukunft weiter seinen festen Platz im Ausseer Veranstaltungskalender behalten wird.

Der Vorstand des Fremdenverkehrsvereines Altaussee

„Ausseer Advent“ in der Basilika im Stift Rein b. Graz Dienstag, 8. Dezember 2026, 16 Uhr

Texte von Schriftstellern aus dem Ausseerland zur Winter- und Weihnachtszeit



Rezitation:
Schauspieler Gerhard Ernst

Musikgruppen:
Ausseer Bradlmusi
K&K Viergesang
Bläserquartett der Salinenmusik Altaussee

Reservierungen:
0664/58 555 88 oder
karten@kammermusik.co.at
Karten(vor)verkauf: www.kammermusik.co.at

Eine Kultur-Veranstaltung des Fremdenverkehrsvereines Altaussee,
Tourismusverband Ausseerland Salzkammergut
in Kooperation mit dem Kulturausschuss der Marktgemeinde
Gratwein-Strassengel und dem Steirischen Kammermusikfestival

FREMDE N VERKEHRSVEREIN



Musikalische Herbstwanderung um den Altausseer See

zum Herbstauftakt, 20. September 2026 ab 13 Uhr

Zum Saisonabschluss stimmen traditionelle Ausseer Volksmusikgruppen für Gäste und Freunde des Ausseerlandes auf den Herbstbeginn ein.

Kein Landstrich in Österreich hat die Musizierweise in der Volksmusik wohl mehr geprägt als das Ausseerland. Als Dank für einen schönen Sommer und an die Gäste und Freunde des Ausseerlandes spielen die hochkarätigsten Musikanten der Region in den Gasthäusern rund um den See und heuer erstmals in den Dorfwirtshäusern auf den Weg zum malerischen See. Egal ob zu Fuß, auf einer Platte oder in einem Gastgarten – musiziert wird überall.

Besondere Stimmung der Spätsommertage, echte Volksmusik mit Leidenschaft in den Gastbetrieben am See und den Altausseer Dorfwirtshäusern Gasthof Berndl, Gasthaus Schneiderwirt, kulinarische Schmankerln, Innehalten bei einem Glas herrlicher steirischer Weine, geselliges Beisammensein mit Freunden, die grandiose Atmosphäre von Loser, See und Trisselwand am Altausseer See machen den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Refugium am See / Balgspitz

Jausenstation Kahlseneck / d' Salzkammeradinnen

Jagdhaus Seewiese / Pflindsberg Musi

Gasthaus Alte Seewiese / Hinterberger Soatnmusi

Lechthütte / Salettlmusi

Strandcafe / Grundlseer Geigenmusi

Strandhansnstation / A' Musi

Seelounge Schiffsstation Madlmaier / d* Röthelstoana

Platte am See / Bläserquartett der Salinenmusik

zum Dämmerchoppen In den Dorfwirtshäusern :

Gasthof Berndl / Hittn Trio

Gasthaus Schneiderwirt / Schneiderwirt Musi

Bläserquartett der Salinenmusik Altaussee

Auf Euer Kommen freuen sich Musikanten & Wirtsleut'!

Paul Preuß in der Seewiese

Eine Zeitreise. Ein Naturschauspiel. Ein Erlebnis.



Nach der Premiere im vergangenen Jahr kehrt PAUL 2026 an die Seewiese Altaussee zurück. An zwei Oktoberwochenenden wird die Geschichte des legendären Bergpioniers Paul Preuß erneut dort lebendig, wo sie einst ihren Ausgang nahm: zwischen See, Wald und der mächtigen Trisselwand.

Die außergewöhnliche Inszenierung von Hubert Lepka führt zurück ins Jahr 1911 und in die Welt von Paul Preuß. Gemeinsam mit den Darstellern, darunter Extrembergsteiger Rudi Hauser, begeben sich die Gäste auf eine Reise durch die Landschaft. Sie überqueren den See, folgen historischen Spuren und erleben eine Geschichte von Mut und Zweifel, Freiheit und Verantwortung, Freundschaft und dem Drang, eigene Grenzen zu überwinden.

Schauspiel, Tanz, Musik und Kulinarik verbinden sich mit der Natur zu einem außergewöhnlichen Gesamterlebnis. Die Seewiese Altaussee ist dabei nicht nur Kulisse – sie wird selbst zur Bühne.

PAUL | Seewiese Altaussee

16.–18. und 23.–25. Oktober 2026

jeweils von 14 bis ca. 21 Uhr

Weitere Informationen und Tickets:

tauroa.at/de/paul

Die Tickets sind limitiert –
eine frühzeitige Buchung wird empfohlen.





MAYRLIFE

MEDICAL HEALTH RESORT
ALTAUSSEE

Gesund isst jeder anders.

Die Suche nach der „richtigen“ Ernährung ist heute komplizierter denn je. Low Carb, Intervallfasten, mediterrane Ernährung oder möglichst viel Protein – regelmäßig entstehen neue Empfehlungen, die versprechen, für mehr Energie, ein besseres Gewicht oder langfristige Gesundheit zu sorgen. Doch was für den einen gut funktioniert, muss für den anderen noch lange nicht die richtige Lösung sein. Denn Ernährung trifft auf einen höchst individuellen Organismus.

Stoffwechsel, Alter, Lebensstil, körperliche Aktivität und nicht zuletzt das Darmmikrobiom unterscheiden sich von Mensch zu Mensch. Gerade das Mikrobiom, also die Gesamtheit der Mikroorganismen im Darm, rückt dabei zunehmend in den Fokus der Forschung. Es steht in enger Wechselwirkung mit unserer Ernährung und spielt eine wichtige Rolle für Verdauung, Stoffwechsel und Immunsystem. Gleichzeitig beeinflusst das, was wir täglich essen, wiederum

die Zusammensetzung und Vielfalt der Darmflora.

Warum Individualität entscheidend ist

Pauschale Ernährungsempfehlungen können deshalb eine Orientierung bieten, bilden die Bedürfnisse des Einzelnen aber nur bedingt ab. Entscheidend ist nicht nur, welche Lebensmittel grundsätzlich als gesund gelten, sondern auch, wie der eigene Körper darauf reagiert. Was wird gut vertragen? Wie stabil ist der Stoffwechsel? Welche Gewohnheiten lassen sich langfristig in den Alltag integrieren?

Personalisierte Ernährung versucht genau diese Faktoren zusammenzuführen. Statt kurzfristiger Diäten oder starrer Verbote geht es darum, Ernährung an individuelle Voraussetzungen anzupassen. Die Forschung in diesem Bereich steht zwar noch vergleichsweise am Anfang, untersucht aber zunehmend, wie sich unterschiedliche Ernährungsweisen auf das Mikrobiom auswirken und wie daraus künftig gezieltere Ernäh-



Fotos: MayrLife

In der MAYRLIFE Kochschule lernen Gäste gesund und alltags-tauglich zu kochen.

rungsstrategien entstehen können.

Forschung trifft Praxis

Auch in Österreich wird daran intensiv gearbeitet. An der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften in Krems besteht eine Stiftungsprofessur für Ernährungswissenschaften mit besonderer Berücksichtigung der Mikrobiomforschung, die von MAYRLIFE finanziert wird. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr.

Victor F. Zevallos wird unter anderem der Zusammenhang zwischen Ernährung, Mikrobiom und langfristiger Gesundheit untersucht. Ziel ist es, besser zu verstehen, wie individuelle Ernährungsweisen die Darmflora beeinflussen und wie sich daraus personalisierte Strategien ableiten lassen. Bei MAYRLIFE in Altaussee fließen diese Erkenntnisse auch in die praktische Arbeit ein. Individualisierte Ernährung ist dort ein zentraler Bestandteil des Gesundheitskonzepts und wird auf Basis medizinischer Diagnostik und persönlicher Bedürfnisse für jeden Gast angepasst. Damit verbindet sich ein Grundgedanke, der auch weit über einen Aufenthalt hinaus relevant ist: Gesunde Ernährung beginnt nicht mit der Frage, welcher Trend gerade aktuell ist – sondern damit, was der eigene Körper tatsächlich braucht.



Traditionell bewahrt, behutsam erneuert: das Zuhause der MAYRLIFE Kochschule

Literatur MUSEUM Altaussee

Wieder ist ein Jahr beinahe vorbei und es ist Zeit für einen kurzen Rückblick.

Zum Auftakt unserer Veranstaltungsreihe konnte wieder Herr Herbert Dutzler gewonnen werden. Unter dem Titel „Gasperlmaier und die Gäste“ präsentierte dieser einen Querschnitt aus bisherigen Werken und gewährte Einblicke in seinen neuesten Krimi „Letzter Landler“. Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung des Abends sorgte das Hitt'n Trio.



Zum Gedenken an den 85. Geburtstag von Barbara Frischmuth las Serge Falck am 3. Juli im Neuen Veranstaltungssaal ausgewählte Texte. Der Bogen der Literaten spannte sich von Barbara Frischmuth, Jakob Wassermann über Hugo von Hofmannsthal bis zu Friedrich Torberg.

Die musikalische Begleitung der neu gegründeten Altausseer Kurmusik setzte dazwischen gekonnte und nuancierte Akzente. Ehrengäste und Publikum im vollgefüllten Veranstaltungssaal dankten am Ende mit langem Applaus und zeigten sich von der Qualität der Veranstaltung sehr beeindruckt.



Ende Juli hieß es dann „Die ganze Welt ist himmelblau“. Burgschauspieler **Gerhard Ernst** und die Sängerin **Susanne Marik** gestalteten einen charmanten Abend mit Wiener G'schichtn und Werken von Robert Stolz über Gerhard Bronner bis Peter Wehle. Prof. Bela Fischer sowie Hannes Preßl und Gerhard Kalss an den Geigen begleiteten die beiden Künstler.



Zum Abschluss des offiziellen Programms 2026 war Burgschauspieler **Gerhard Ernst** in unnachahmlicher Manier in der Rolle des „Herrn Karl“ von **Helmut Qualtinger** im voll besetzten Festsaal der Gemeinde Altaussee zu erleben.



Eine wunderbare Abwechslung unseres Alltags war, im Rahmen der **Sommerbetreuung**, der **Besuch der Volksschule Altaussee**. Gemeinsam konnten die Unterschiede zwischen den heutigen Fahrrädern im Vergleich zu dem von Theodor Herzl entdeckt und originale Exponate von Literaten bestaunt werden. Zum Abschluss wurden die Kinder im Lese-raum von unserem Karl verzaubert und gab es noch Tiere, Schwerter und Kronen aus Luftballonen und ein paar Bücher für alle Wissbegierigen.

Literatur MUSEUM Altaussee

Wir freuen uns besonders, dass wir **Katja Reiland** für eine Lesung gewinnen konnten. Frau Reiland wurde während eines Reha-Aufenthaltes in Bad Aussee zu ihrem ersten Aussee Krimi „Tod Aussee“ inspiriert und verliebte sich in unsere Gegend. Ende September ist sie zu Recherchezwecken für ihren vierten Roman in Aussee und wird **am 29. September, um 20 Uhr**, im Leseraum des Literaturmuseums aus dem dritten Band „Schuld Aussee“ lesen und anschließend Bücher signieren.

Seit der **Neugestaltung des Shops** und vor allem des Bücherflohmarkts können wir ein gesteigertes Besucheraufkommen feststellen. Daher freuen wir uns über jede Bücherspende, um den Flohmarkt weiterhin interessant gestalten zu können. Eine Änderung gab es auch bezüglich unserer Öffnungszeiten. Erstmals haben wir bereits am 1. Mai unseren Shop und das Museum auch vormittags geöffnet und die Mittagspause verkürzt. Zusätzlich starteten wir den Versuch, auch an ausgewählten Feiertagen unsere Türen von 10 – 17 Uhr zu öffnen. Dies wurde von vielen Gästen und Besuchern begrüßt und mit Freude angenommen.

Wir haben somit wie folgt geöffnet:

1. Mai bis 31. Oktober
10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr
1. November bis 30. April
14 bis 17 Uhr

Während der Winterferien sind Shop und Museum zusätzlich von 10 bis 13 Uhr geöffnet (Ausnahme: Heiliger Abend und Silvester)

Wir möchten uns bei allen Besuchern und Gästen ganz herzlich für ihre Treue bedanken und freuen uns auf ein Wiedersehen.

GEDENKSTEINE IM KURPARK



BARBARA FRISCHMUTH

Barbara Frischmuth wurde am 5. Juli 1941 in Altaussee geboren. Ihr Vater Anton Frischmuth, ein Hotelier, fiel 1943 in Russland. Ihre Mutter Maria führte den Familienbetrieb bis 1956 weiter. Barbara verbrachte einen Teil ihrer Kindheit in Altaussee und besuchte dort die Volksschule. Danach besuchte sie Schulen in Gmunden, Bad Aussee und Graz, wo sie 1959 am Pestalozzi-Gymnasium maturierte.

An der Karl-Franzens-Universität Graz studierte sie Türkisch und Englisch. Ein Stipendium ermöglichte ihr 1960/61 ein Studium an der Atatürk-Universität in Erzurum in der Türkei. Außerdem studierte sie Ungarisch und verbrachte ein Jahr an der Lajos-Kossuth-Universität in Debrecen. 1963 erhielt sie ihr Dolmetsch-Diplom für Türkisch. 1964 zog sie nach Wien und studierte dort Turkologie, Iranistik und Islamkunde. 1966 brach sie ihr Studium ab und wurde hauptberuflich Schriftstellerin und Übersetzerin.

1967 erschien ihre erste Übersetzung aus dem Ungarischen. Ein Jahr später veröffentlichte sie mit „Die Klosterschule“ ihr erstes eigenes Werk. Danach schrieb sie zahlreiche Romane, Erzählungen, Dramen und Hörspiele und übersetzte weitere Werke aus dem Ungarischen.

Durch zahlreiche Auslandsaufenthalte und Lesereisen kam sie unter anderem nach Ägypten, Iran, Indien, Marokko, China, Japan, England und Nordamerika. 1990 hielt sie Poetik-Vorlesungen an der Universität München. Von 1992 bis 2002 war sie Mitglied des Ausschusses der Deutschen Schillergesellschaft in Marbach am Neckar.

Barbara Frischmuth hat einen Sohn, Florian Anastasius Grün, und war seit 1988 mit dem Psychiater und Neurologen Dirk Penner verheiratet. Seit Mitte der 1990er-Jahre lebte sie wieder in Altaussee. Am 30. März 2025 starb Barbara Frischmuth und wurde auf dem Friedhof in Altaussee beigesetzt.

Fortsetzung in der Winterausgabe

Zeitpolster

Was gibt es Schöneres als Zeit zu schenken?

Im oft hektischen Alltag verlieren wir leicht den Blick für das, was wirklich zählt: wertvolle gemeinsame Momente. ♥

Darum ist ein Zeitpolster-Gutschein das perfekte Geschenk: ♥♥

Er schenkt nicht nur Stunden – sondern Unterstützung, Entlastung und echte Wertschätzung für Menschen, die Hilfe gut gebrauchen können.

Ob für Angehörige, Freund:innen oder Nachbar:innen – Mach jemandem eine besondere Freude – mit einem Geschenk, das wirklich ankommt und nachhaltig unterstützt. ♥

Zeit ist die einzige Währung, die sich vermehrt, wenn wir sie schenken. ♥

Zeitpolster
Team Ausseerland
+43 664 887 20760

STEIG EIN - BREMS DI EIN

Mit Österreichs erstem Solarschiff und traditionellen Plattenfahrten den Herbst am Altaussee genießen.

Saison		Verkehrstage	Kurse
Nachsaison	14.09. - 04.10.	täglich	2,3,4,5
		Sa./So.	1,2,3,4,5
Spätsaison	05.10. - 23.10.	Mittwoch - Sonntag	2,3,4,5
	24.10. - 01.11.	täglich	1,2,3,4,5

Kurs Nr.		Kurs 1	Kurs 2	Kurs 3	Kurs 4	Kurs 5	Kurs 6
Madlmaier	ab	10.30	11.45	13.15	14.30	15.45	17.00
Seewiese (Jagdhaus)	an	10.55	12.10	13.40	14.55	16.10	17.25
Seewiese (Jagdhaus)	ab	11.00	12.15	13.45	15.00	16.15	17.30
Madlmaier	an	11.30	12.45	14.15	15.30	16.45	18.00



SOLARSCHIFF

Rundfahrten
 Transferfahrten
 Themenfahrten
 Charter



PLÄTTENFAHRTEN

Sternstundenfahrten
 Plattenfrühstück
 Plattenpicknick
 Rundfahrten



BOOTSVERLEIH 712

Elektroboote
 Tretboote
 SUP Boards
 Kammergut Plättn
 Getränke, Eis & Snacks

Ein Berg voller Leben und Bewegung

Rückblick auf einen aktiven Sommer am Loser

Mit den beiden Formationen „Damenwahl“ und „classic alpin“ rund um die Flötistin und gebürtige Ausseerin Renate Linortner wurde der Loser endlich wieder in klangvolle Schwingungen versetzt.

Die Konzerte lockten zahlreiche begeisterte Besucher und langjährige „Fans“ an den Augstsee. Die alpine Kulisse des Losers verlieh den bekannten, traditionellen Stücken wie auch den ungeschminkten Eigenkompositionen und den lebhaften Geschichten rund um die Werke eine außergewöhnliche Atmosphäre.

Ein neues Open-Air Format hat heuer am Loser Premiere gefeiert und ihn sanft zum Vibrieren gebracht: „Bergbeben“.

Musik, Bewegung und das einzigartige Bergpanorama machten die Premiere zu einem besonderen Erlebnis. Die vielen, trotz niedriger Temperaturen erschienen Gäste waren vom Programm begeistert.

„Mit BERGBEBEN wurde

der Loser als Berg der vier Jahreszeiten in all seinen Facetten bespielt – von der Musik über den Sport bis hin zum Naturerlebnis“, freut sich Oliver Freund, Geschäftsführer der Loser Bergbahnen.

Das von den Bergbahnen und Binna Event Management (BEM) entwickelte Konzept ist für kommenden Sommer bereits fix eingeplant.

Die Frühfahrten zum „Sonnenaufgang-Genießen“ am Loser, gefolgt von einem köstlichen Frühstück in der Loseralm, wurden von vielen Gästen begeistert angenommen und laut vielfacher Rückmeldungen sehr genossen. Auch hier ist eine Fortsetzung in der nächsten Sommersaison gewiss!

In sportliche Bewegung versetzten den Altausseer Hausberg bewährte Veranstaltungen wie der Loser Berglauf von Bernd Loitzl mit neuer Streckenführung, die gelungene Wiederauf-



Fotos: Simone Raninger / Loser Bergbahnen

Klangerlebnis vor Traumkulisse: Das Konzert „classic alpin“ am Augstsee

nahme des Bergpreises für historische Motorräder des AMVC Ausseerlandes, das Loser Open der Paragleiter, Bergbeleuchtung bei „Berge in Flammen“ und das Bergzeitfahren für Räder.

Wer ist noch nicht mit den Mountaintarts der „Loser Legends“ rund um Philipp und Andi Haim ins Tal gerollt? Dann schnell nachholen, es ist ein tolles Erlebnis für Jung und Alt, das Lust auf eine Wiederholung macht.

Zahlreiche neue Veranstaltungsformate wie Fotografie-Workshops, geführte Achtsamkeitsspaziergänge, Wanderungen mit Bergwanderführern und Bodyworkouts am Augstsee bereichern nun das Loser-Erlebnis.

Danke allen Gästen für Eure zahlreichen Besuche des Berges und unserer Veranstaltungen, Ihr bestätigt den Weg der sanften Belebung des Losers durch die Bergbahnen!

Ausblick auf die Wintersaison

Die Wintersaison nähert sich in Riesenschritten: Die Panoramabahn hat noch bis 27. September und in den Herbstferien täglich geöffnet, im Oktober ist sie außerhalb der Ferien nur an den Wochenenden in Betrieb. Genaue Infos zu den Betriebszeiten sind unter www.loser.at zu finden.

Der Vorverkauf für die Winter-Cards 2026/2027 startet mit 3. Oktober 2026 an der Kassa Talstation. Ab der Wintersaison wird es einen neuen Webshop für den Kauf von Saisonkarten und -paketen geben.

Nach den sehr erfolgreichen Aktionen in der Sommersaison mit Treuebonus für Panoramabahnfans halten die Loser Bergbahnen auch wieder einige Überraschungen für Winterkarten-Besitzer bereit.

Nähere Infos in Kürze auf der Homepage!



Konzert Damenwahl bei strahlendem Sonnenschein und Begrüßung durch Rudi Huber (li.) und Oliver Freund (re.)

Ein konstruktives, produktives Jahrzehnt am Loser

Eine Rückschau von Ing. Rudi Huber auf seine Zeit als Geschäftsführer der Loser Bergbahnen.

„Im Mai 2016 hatte ich ein Gespräch mit dem Loser Beirat – geplant als Gespräch über das Projekt „Umsetzung der Beschneiungsanlage“, dabei wurde mir ein Angebot für die Geschäftsführung der Loser Bergbahnen gemacht.

Es folgten drei Tage Bedenkzeit, in denen ich mir bei Begleitungen im Detail über die Bestandssituation und die Zukunft am Loser Gedanken gemacht habe.

Die wirtschaftliche und personelle Situation war nach schneearmen Wintern schwierig - nachdem ich Herausforderungen mag, nahm ich das Angebot an.

Im August 2016 erstellte ich ein Unternehmenskonzept, das aus heutiger Sicht großteils umgesetzt wurde.

2017/2018 wurde die Beschneiungsanlage nach meinem geänderten Konzept umgesetzt. Der Schneiteich wurde aus dem Lawenstrich bei der jetzigen Zwischenstation mit einer Größe von nur gut 20.000 m³ auf die Sandlingseite mit einer Größe von 70.000 m³ in einer lawinensicheren Lage mit einem sehr guten Zufluss aus dem Sandlingalmbach errichtet. Die Augstsee-Piste wurde saniert und mit Beschneiung ausgestattet, die FIS-Abfahrt verbessert, und gleichzeitig mit der 30KV-Stromleitung ein neuer Beschneiungsstrang verlegt. Die Sandlingalm-Piste wurde mit Beschneiung ausgestattet, die komplette Infrastruktur wurde in einer Künette verlegt.

Diese Verbesserungen ermöglichen nun einen gesicherten Skibetrieb am Loser, auch Dank unsers Top-Beschneungsteams.

Damit war ein wesentlicher Schritt für die Zukunft des Losers getan.

Es folgten ab 2020 herausfordernde Winter, bedingt durch Corona und einer hohen Schneefallgrenze.

In diese Zeit fiel auch die Rückübernahme der Loseralm nach dem Auslaufen der Pacht, wir haben dann das Angebot dort im Rahmen der Möglichkeiten stetig verbessert.

Um die anstehende Konzessionsverlängerung für die DSB II zu vermeiden, habe ich einen Ersatz der beiden Sessellifte als barrierefreien, ganzjährigen Zubringer auf das Loser Plateau geplant.

Dank Hannes Androsch gelang es, diese Vision umzusetzen - eine ganz besondere Verbindung, die es möglich gemacht hat, den Loser auf ein anderes Niveau zu heben.

Leider wurde in weiterer Folge die Genehmigung entgegen aller Vernunft und Weitsicht von sogenannten „Naturschützern“ beantragt.

Die schwierigsten Hürden bei allen Projekten waren immer die Genehmigungen und die Finanzierung. Eine Umsetzung ist zwar herausfordernd, aber ein wesentlicher Schritt in die Zukunft – als Leitprojekt und Sicherung der Arbeitsplätze für unsere Kinder und Enkel-

kinder und die Lebensader des Tourismus im Ausseerland.

Im Sommer 2023 – mit einer Verzögerung von 2 Jahren – erhielten wir die Genehmigungen für den Bau der Loser Panoramabahn und starteten mit der Errichtung der Zwischenstation. Die größte Investition in der Geschichte der Loser Bergbahnen mit € 31 Mio. wurde mit der Eröffnung der Panoramabahn im Oktober 2025 abgeschlossen. Die Verzögerungen durch die Einsprüche und entgangenen Einnahmen aus einer plangemäßen Umsetzung beläuft sich auf mindestens € 10 Mio. - damit wären weitere sinnvolle Projekte möglich gewesen.

Die Weiterentwicklung des Angebotes am Loser war mir auch sehr wichtig, so haben wir z.B. mit kleinen Umbauten den Fußgängertransport auf der DSBII gestartet und damit das Rodeln auf der Familienabfahrt ermöglicht.

Durch die Panoramabahn ergeben sich jetzt völlig



Foto: Johannes Nister.

Ing. Rudolf Huber bei der Eröffnung der neuen Panoramabahn am 25. Oktober 2024

neue barrierefreie, kindersichere, ökologische Angebote wie die Nutzung des Seilliftes bei der Loseralm, wie z.B. die Fahrt mit den Mountaintarts auf der Panoramastraße, den Augst-Trail und viele mehr.

Bedanken möchte ich mich herzlich bei allen, die mich in dieser Zeit unterstützt und begleitet haben, vor allem bei meiner Mannschaft, den Grundeigentümern, den Partnerbetrieben, Behörden und Freunden des Losers, danke für eure Mithilfe.“

Ing. Rudolf Huber

Die **Gemeinde Altaussee** und das Redaktionsteam **DER ALTAUSSEER** wünschen Dir, **lieber Rudi**, von ganzem Herzen alles Gute für die Zukunft – vor allem natürlich viel Gesundheit und viel Freude im Kreis Deiner Familie.

Deine vielen Jahre voll unermüdlichem Engagement für unsere Gemeinde und den Loser haben Spuren hinterlassen. Dieser Einsatz hat natürlich auch immer wieder seinen Niederschlag in der Gemeindezeitung gefunden und so manche Seite mit Leben gefüllt.

Vielen Dank für alles, Rudi!

„Mit dem arbeiten, was da ist – und daraus mehr machen.“

Mit 3. August 2026 hat Oliver Freund die Geschäftsführung der Loser Bergbahnen übernommen. Im Gespräch erläutert er seine Begeisterung für den Loser, seine Schwerpunkte sowie das Zusammenspiel von wirtschaftlichem Erfolg und regionaler Verankerung.

Lieber Oliver, mit welchem Gefühl bist Du in Deine neue Aufgabe gestartet?

Mit großer Freude, aber auch mit entsprechendem Respekt vor der Aufgabe. Der Loser ist weit mehr als ein Bergbahnunternehmen. Er ist ein wichtiger Teil Altaussees und des gesamten Ausseerlandes, Arbeitgeber, touristischer Leitbetrieb und für viele Menschen auch emotional stark mit der Region verbunden. Diese Verantwortung ist mir sehr bewusst. Gleichzeitig sehe ich enormes Potenzial und freue mich darauf, gemeinsam mit unserem Team die nächsten Entwicklungsschritte zu setzen.

Was hat Dich persönlich an der Aufgabe am Loser begeistert?

Mich begeistert die Kombination aus Natur, regionaler Identität und der Weiterentwicklung des Tourismusbetriebs. Mit der neuen Panoramabahn wurden hervorragende infrastrukturelle Voraussetzungen geschaffen. Jetzt geht es darum, diese Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen und daraus eine wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung zu gestalten.

Bedeutet das, dass sich am Loser jetzt vieles verändern wird?

Mir geht es nicht um radikale Veränderungen, sondern um den Aufbau auf Bestehendem. Durch genaues Hinschauen sollen gut funktionierendes bewahrt, Potenziale genutzt und stetig, kleinere

Verbesserungen konsequent umgesetzt werden.

Wo siehst Du die größten Potenziale?

Natürlich bleibt der Winter ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäfts. Das größte Potenzial liegt in der Weiterentwicklung zum Ganzjahresbetrieb durch den Ausbau des Sommerangebots (z. B. für Familien, Gruppen und Events) und eine bessere Vernetzung bestehender Attraktionen, um Gästen ein ganztägiges, schönes Erlebnis zu bieten.

Du sprichst häufig von „Wertschöpfung“. Was bedeutet das konkret?

Wertschöpfung bedeutet für mich nicht einfach, möglichst viele Menschen auf den Berg zu bringen. Entscheidend ist, dass wir attraktive Angebote schaffen, die Gäste gerne nutzen und für die sie auch bereit sind, einen angemessenen Preis zu bezahlen. Wenn ein Gast länger bei uns bleibt, die Bahn nutzt, auf der Loseralm einkehrt oder an einer Veranstaltung teilnimmt, entsteht zusätzliche Wertschöpfung. Und davon soll letztlich nicht nur die Bergbahn profitieren, sondern möglichst die gesamte Region.

Welche Rolle spielt dabei die Loseralm?

Eine sehr wichtige. Bahn und Gastronomie dürfen wir dabei nicht getrennt betrachten. Für den Gast ist das alles ein Erlebnis Loser. Wir wol-

len mit dem arbeiten, was vorhanden ist, und das Angebot Schritt für Schritt weiterentwickeln.

Welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit Altaussee und den Betrieben in der Region?

Eine ganz zentrale. Eine Bergbahn kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn auch die Destination erfolgreich ist – und umgekehrt. Deshalb möchte ich die Zusammenarbeit mit Gemeinde, Tourismus, Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben, Vereinen und weiteren regionalen Partnern intensiv pflegen. Ich sehe die Loser Bergbahnen dabei ausdrücklich als Partner und regionalen Leitbetrieb.

Wie wichtig ist Dir dabei die Natur?

Sehr wichtig. Der Naturraum ist letztlich unser größtes Kapital, weshalb statt künstlicher Attraktionen die bessere Vermittlung des vorhandenen Naturraums im Vordergrund steht. Wir wollen das, was ohnehin da ist, erlebbar und verständlich machen. Durch Themen wie alpines Wissen, Naturgefahren und Sicherheit sollen besonders für Familien, Kinder und Jugendliche nachhaltige Erlebnisse geschaffen werden.

Was dürfen sich die AltausseerInnen von Dir als Geschäftsführer erwarten?

Offenheit, Verlässlichkeit und Gesprächsbereitschaft.

Auch wenn nicht alle Ideen sofort umgesetzt werden können und unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen, stehen für mich aktives Zuhören und nachvollziehbare Entscheidungen im Vordergrund.

Und ich wünsche mir auch, dass die Menschen mit ihren Ideen auf uns zukommen. Gerade diejenigen, die hier leben, kennen den Loser schließlich oft ihr ganzes Leben.

Wo soll der Loser im Jahr 2030 stehen?

Mein Ziel ist ein wirtschaftlich stabiles Unternehmen, das neben dem Winter auch Möglichkeiten des Sommers wesentlich besser nutzt. Ein Unternehmen mit hoher Qualität, zufriedenen Gästen und Mitarbeitern und einer starken Verankerung im Ausseerland.

Was bedeutet der Loser inzwischen für Dich persönlich?

Je länger ich mich mit dem Berg und den Menschen hier beschäftige, desto stärker wird mir bewusst, welche besondere Bedeutung der Loser für die gesamte Region hat. Das macht die Aufgabe anspruchsvoll, gleichzeitig aber auch besonders reizvoll.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit unserem Team und den Menschen in der Region daran zu arbeiten, dass der Loser auch in Zukunft ein Berg bleibt, auf den alle stolz sein können.

Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch: Jubiläumsjahr geht in den Herbst

Mit dem Musikfest am 20. und 21. Juni feierte die Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum. Ein Höhepunkt war das Bezirksmusikfest am Sonntag, dem 21. Juni. Bei Sommerwetter und bester Stimmung wurde Lupitsch zum Treffpunkt der Blasmusik im Ausseerland. Viele Kapellen aus der Nachbarschaft nahmen teil und sorgten mit Anmarsch, gemeinsamem Spiel, Ehrungen und Gastkonzerten für einen würdigen Rahmen. Besonders in Erinnerung blieb der Auftritt des großen Streichorchesters der Bürgermusikkapelle Bad Aussee. Dieses Konzert kam hervorragend bei den anderen Musikantinnen und Musikanten an und zeigte, wie vielfältig Musik im Blasmusikbezirk Bad Aussee gelebt wird.

Nach dem offiziellen Teil folg-

ten die Gastkonzerte der anwesenden Kapellen. Für einen stimmungsvollen Nachmittag sorgte die Musikkapelle Straßen, die mehr als zwei Stunden lang aufspielte. Die Bewirtung der zahlreichen Gäste übernahm die Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch gemeinsam mit ihren vielen fleißigen Helferinnen und Helfern und sorgte für Speisen und Getränke. So konnte das Bezirksmusikfest in festlicher und kameradschaftlicher Atmosphäre ausklingen. Nach dem Jubiläumswochenende folgte eine gut gefüllte Konzertsaison. Fulminant war der Saisonabschluss beim Altausseer Kirrtag, wo die Lupitscher Musikanten wieder zwei Tage lang aufspielten.

Nun gönnt sich die Kapelle eine kurze Probenpause, bevor Ende Oktober die Vorbereitungen für die neue Kon-



zertsaison beginnen. Auch für die Gedenkfeier am 1. November beim Kriegerdenkmal in Lupitsch sowie für das Neujahrsblasen in Lupitsch, Lichtersberg und Ischlberg wird geprobt. Ein wichtiger Teil des Vereinslebens ist natürlich auch die Jugend. Beim Bezirksjugendcamp des Blasmusikbezirks Bad Aussee waren die jungen Musikerinnen und Musiker der Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch mit dabei. Neben dem gemeinsamen Musizieren standen vor allem die Gemeinschaft, Freund-

schaft und die Freude an der Musik im Mittelpunkt.

Die Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch bedankt sich bei allen Zuhörerinnen und Zuhörern für den Applaus bei den Kurkonzerten in Bad Aussee und Altaussee, bei allen, die uns während der Konzertsaison tatkräftig bei Ausschank unterstützt haben, sowie für die Brötchenspenden zugunsten unserer Jugend.

Wir wünschen einen schönen Herbst.

Eure

Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch!

DIE COOLSTEN ANGEBOTE DES SOMMERS.

Sichern Sie sich die coolsten Neuwagen-Angebote des Sommers, plus gratis Alu-Winterkomplettreder!



WWW.MAZDA.AT/angebote/winteraktion

Symbolfoto

BIS
ZU
BONUSBEISPIEL: MAZDA CX-60 DIESEL
€ 9.500*
PREISVORTEIL
PLUS GRATIS DESIGN ALU-
WINTERKOMPLETTREDER

* Winterkomplettreder – Gratis & Gesamtbonus gültig bei Kaufvertragsabschluss eines Mazda 2026 CX-60 D254 8AT AWD EXCL-LINE Neuwagens vom 17.08. bis 30.09.2026 und Zulassung bis 30.09.2026. Winterkomplettreder gratis gelten ausschließlich für die jeweils kleinste homologierte Rad-/Reifenkombination des jeweiligen Modells. Exklusive Montage-, Wucht- und Entsorgungskosten. Radmutter für Modelle mit Stahlfelgen sind nicht im Lieferumfang enthalten. Gesamtbonus bis zu € 9.500 bestehend aus Händlernachlass, Mazda Finance Leasingbonus, Versicherungsbonus. Exkl. Metallic. Mazda Finance Leasingbonus: nur bei Finanzierung über Mazda Finance, eine Zweigniederlassung der CA Auto Bank S. p. A. Gesamtbonus nur gültig bei Abschluss einer Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Insassenunfall-Versicherung über die Mazda Plus Versicherung (GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Mindestvertragsdauer 36 Monate. Nicht gültig für bereits getätigte Käufe. Nur bei teilnehmenden Mazda Partnern. Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise. Fehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Verbrauchswerte lt. WLTP: 5,1–5,4 l/100 km, CO₂-Emissionen: 132–140 g/km. Symbolfoto. Stand: August 2026.

Autohaus
MaWeKo
Gesamthandlung

PUCHEN 269, 8992 ALTAUSSEE | TEL. 03622/71327 | WWW.MAWEKO.MAZDA.AT

Salinenmusikkapelle Altaussee begeistert beim Schlosskonzert in Gmunden

Einen außergewöhnlichen Konzertabend gestaltete die Salinenmusikkapelle Altaussee am 12. August 2026 im stimmungsvollen Innenhof des Seeschlosses Ort in Gmunden. Im Rahmen der Gmundner Schlosskonzerte präsentierten die Altausseer Musikantinnen und Musikanten vor zahlreichem Publikum ein anspruchsvolles und facettenreiches Programm. Das historische Ambiente des Seeschlosses und die besondere Atmosphäre eines lauen Sommerabends boten dafür einen eindrucksvollen Rahmen.

Unter der Leitung von Kapellmeister Andreas Langanger zeigte die Salinenmusikkapelle ihre große musikalische Bandbreite. Das Programm führte von „Innuendo“ und „Arnhem“ über den traditionsreichen „Knappenmarsch“ und den „Florentiner Marsch“ bis hin zu „Thriller“, „Jerusalem“ und großen Werken der klassischen und Wiener Musik.

Johannes Wildner als besonderer Gast

Ein Höhepunkt des Abends war die Mitwirkung des inter-

national renommierten österreichischen Dirigenten Johannes Wildner. Beim Gmundner Schlosskonzert übernahm Johannes Wildner bei mehreren Werken den Taktstock. Gemeinsam mit der Salinenmusikkapelle gestaltete er „Salzkristall“, „Introduction, Thema und Variationen“, Johann Strauss' „Die Fledermaus“ sowie den „Kaiserwalzer“. Ein musikalischer Höhepunkt war jedenfalls das Parade-Stück für Klarinette „Introduction, Thema und Variationen“ von Gioachino Rossini mit Kapellmeister Andreas Langanger als Solisten. Mit dem „Radetzky-Marsch“ unter seiner Leitung fand der Konzertabend schließlich einen schwungvollen Abschluss.

Die Begegnung der traditionsreichen Altausseer Blasmusik mit einem international erfahrenen Dirigenten verlieh diesem Schlosskonzert einen ganz besonderen musikalischen Charakter. Gleichzeitig zeigte die Salinenmusikkapelle, dass sich gelebte Bergmanns- und Blasmusiktradition hervorragend mit symphonischer Literatur, Wiener Musik und modernen Arrange-



Foto: Theresa Rastl, Salinenmusik Altaussee

Eine wunderbare Kulisse: Seeschloss Ort in Gmunden

ments verbinden lässt.

Das Publikum im Innenhof des Seeschlosses dankte den Musikerinnen und Musikern mit kräftigem Applaus und machte damit den Abend auch für die Salinenmusikkapelle zu einem besonderen Erlebnis.

Für die Salinenmusikkapelle

Altaussee war das Gastspiel in Gmunden somit weit mehr als ein sommerlicher Konzerttermin: Es bot die Gelegenheit, die musikalische Qualität der Kapelle, ihre bergmännische Tradition und die besondere Musikkultur des Ausseerlandes auf einer der eindrucksvollsten Konzertbühnen des Salzkammerguts zu präsentieren.



Dein Ausseerland-Überblick



Öffnungszeiten
Gastronomie



Ausseerland
Gästezeitung



Ausseerland
Guide



Mobilität im
Ausseerland

www.ausseerland.at

„Gruß Franz“ – Gastronom Franz Pichler ist neuer Präsident des Lions Club Ausseerland

Franz Pichler, Inhaber des beliebten „Franz Wein + Genuss“ am Golfplatz in Bad Aussee, ist neuer Präsident des Lions Club Ausseerland. Bei strahlendem Sommerwetter übergab der scheidende Präsident Günther Hensle in der beeindruckenden Kulisse mit Blick auf das Tote Gebirge und den Dachstein den Vorsitz an Pichler.

€ 52.000,- direkte Hilfe in der Region

Günther Hensle zog zum Ende seiner Präsidentschaft Bilanz über die zahlreichen Aktivitäten seiner Amtszeit: Im vergangenen Clubjahr erwirtschafteten die 48 Mitglieder rund € 52.000,- an Unterstützungsleistungen, die direkt an hilfsbedürftige Menschen und Projekte im Ausseerland übergeben wurden. Im kommenden Vereinsjahr wird Franz Pichler die karitative Vereinigung leiten, neue Ideen umsetzen und sie mit seiner markanten Grußformel „Gruß Franz“ charmant führen.

Unterstützung für mehr als 70 Einzelprojekte

Der Lions Club Ausseerland hat im vergangenen Clubjahr



mehr als 70 Einzelprojekte unterstützt. Die Bandbreite reicht von Hilfen für Menschen in Notlagen über die Förderung kultureller Angebote für Jugendliche bis hin zur Organisation von Charityevents wie der Benefizschiffahrt am Grundlsee, die gemeinsam mit dem Club Rotary Ausseerland durchgeführt wird. Neben sozialen Initiativen engagiert sich der Club auch für Gesellschafts-, Kultur- und Nachhaltigkeitsprojekte. In den letzten Jahren wurden unter anderem die Renovierung der Gößler Kirche, Sprachkurse für Vertriebene aus der Ukraine sowie ein umfangreiches Modernisierungsprojekt der heimischen Bienenzüchter unterstützt. Im neu gestarteten Clubjahr sammeln die Ausseer Lions erneut Spenden für Menschen

und Projekte in der Region. Unterstützen kann man den Serviceclub durch den Besuch der Lions-Stände bei Veranstaltungen, den Kauf von Büchern aus den Bücherkisten in der Region oder durch direkte Spenden.

Neuer Schatzmeister und neuer Clubmeister

Anlässlich des konstituierenden Clubabends übergaben die verdienten Vorstandsmitglieder Thomas Gaisberger und DI Wolfhart Hofer ihre Ämter als Schatzmeister bzw. Clubmeister an ihre Nachfolger. Neuer Schatzmeister des Lions Club Ausseerland ist der ehemalige Gastronom Lukas Borth (Café Anna Plochl). Das Amt des Clubmeisters übernahm Mag. Othmar Wutscher, Unternehmensberater und ehemaliger Manager bei Saint-Go-

bain (Rigips).

Zur Übergabe der Funktionen wurden die scheidenden Funktionäre Thomas Gaisberger und Wolfgang Hofer mit dem „Melvin Jones Fellowship“ ausgezeichnet – der höchsten Ehrung für Mitglieder eines Lions Clubs. Der neue Präsident Franz Pichler dankten den beiden langjährigen und verlässlichen Funktionären unter dem Applaus der Mitglieder.

Der neue Vorstand: Franz Pichler, Präsident Jarno Bor, Clubsekretär & 2. Vize-Präsident Gerald Marl, 1. Vize-Präsident Lukas Borth, Schatzmeister Günther Hensle, Past-Präsident Othmar Wutscher, Clubmeister Lions Club Ausseerland Lions Clubs International ist eine weltweite Organisation mit über 1,4 Millionen Mitgliedern, deren oberstes Prinzip die Menschlichkeit ist. Unter dem Motto „We Serve“ engagieren sich die Mitglieder dafür, Mitmenschen auf einfache, unkomplizierte und effiziente Weise zu helfen. Der Lions Club Ausseerland wurde 1982 gegründet und zählt aktuell 48 Mitglieder.

ausseerland.lions.at



**ELEKTRO
HENTSCHEL**
IHR HEIMISCHER ELEKTROFACHHÄNDLER

🏠 8992 Altaussee 49

☎ 03622 / 71 673

✉ elektro@hentschel.at

💻 elektro.hentschel.at

Ihr Partner für



expert



Erfolgreiches Jahr

Tauschmarkt Sozialkreis Altaussee unterstützt soziale Projekte und die örtliche Gemeinschaft

Die Damen des Tauschmarktes Sozialkreis Altaussee können auf einen überaus erfolgreichen Sommer zurückblicken. Das Angebot wurde auch heuer wieder sehr gut angenommen. Dank dieses großen Zuspruchs konnte viel Geld für soziale Projekte sowie für wichtige Vorhaben in Altaussee gesammelt werden.

Insgesamt gewährte der Sozialkreis allgemeine Unterstützungen für Vereine, Institutionen und Privatpersonen in Höhe von € 18.500,-. Damit leistete der Tauschmarkt einen wertvollen Beitrag zum sozialen Miteinander und zur Lebensqualität in unserer Gemeinde.

Sechs neue Defibrillatoren für Altaussee

Der größte Teil dieser Unterstützungen floss in die Anschaffung von Defibrillatoren für die Gemeinde Altaussee. Dafür wurden € 10.700,- bereitgestellt. Die lebensrettenden Geräte konnten an insgesamt sechs Standorten im Gemeindegebiet aufgestellt werden und verbessern damit die rasche Hilfe im Notfall.

Unterstützung für Schülerinnen, Schüler und Schulen

Für die Nachmittagsbetreuung einzelner Schülerinnen und Schüler aus Bad Aussee und Altaussee stellte der Sozialkreis weitere € 1.171,- zur Verfügung. Zusätzlich wurden Schulen mit € 2.500,- unterstützt. Diese Mittel kamen unter anderem dem Schulbus für Lupitscher Schülerinnen und Schüler sowie verschiedenen Busfahrten im Rahmen von Schulausflügen zugute.

Barrierefreier Seezugang als größtes Projekt

Das größte Projekt war mit Sicherheit die Umsetzung eines barrierefreien Seezugangs. Die Gesamtkosten beliefen sich auf € 52.340,-, wobei ein sehr großer Teil über das EU-LEADER-Programm gefördert wird. € 5.000,- Unterstützung kamen vom Tourismus Verband. Gemeinsam mit der Gemeinde Altaussee und den Österreichischen Bundesforsten ist es gelungen, dieses bedeutende Vorhaben zu verwirklichen.

Der barrierefreie Seezugang ist ein besonderes Herzensanliegen der Obfrau Barbara Freller. Mit seiner Umsetzung wurde ein wichtiger Schritt für mehr Teilhabe gesetzt, damit der See für möglichst viele Menschen besser zugänglich und erlebbar wird.

Dieser Erfolg wäre ohne den Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und die Unterstützung der Bevölkerung nicht möglich. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die Kleidungsstücke gebracht, im Tauschmarkt eingekauft oder auf andere Weise zum Gelingen beigetragen haben. Jeder einzelne Besuch beim Tauschmarkt hilft dabei, Menschen zu unterstützen und wertvolle Projekte in Altaussee umzusetzen.



Die Damen des Tauschmarktes Sozialkreis Altaussee - danke für Euer Engagement!



Ein wichtiges Gemeinschaftsprojekt für Altaussee: der barrierefreie Seezugang

TRAURIGE NACHRICHT

Nachtrag: barrierefreier Seezugang

Leider erreichte uns kurz vor Druck dieser Ausgabe die sehr traurige Nachricht, dass beim barrierefreien Seezugang **mutwillig** Schrauben demontiert wurden und dadurch ein Zwischenstück – siehe Foto – fehlt.



Sollte jemand das fehlende Zwischenstück finden, bitten wir darum, dieses bei der Gemeinde abzugeben. Damit kann der Seezugang schnellstmöglich wieder instand gesetzt und für alle nutzbar gemacht werden.

Vielen Dank für Eure Mithilfe!

Pädagogische Begleitung für Kinder und Jugendliche

Ab Herbst 2026 bietet die gemeinnützige Organisation Rainbows in Stainach (Bahnhofstraße 106) professionelle, pädagogische Begleitung für Kinder und Jugendliche in Krisen mit der Pädagogin Eva Mayerl aus Grundlsee im nahen Umfeld an. Wir begleiten nach Trennung oder Scheidung der Eltern sowie nach dem Tod von nahen Bezugspersonen. Mit einem fundierten, pädagogischen Kon-

zept stärken wir Kinder und Jugendliche, unterstützen Bezugspersonen in ihrer Verantwortung und garantieren so, dass Kinderrechte auch in herausfordernden Lebensphasen gewahrt werden.

Rainbows-Mitarbeiterin Eva Mayerl bietet für Kinder von 4 – 17 Jahren ein Gruppenangebot nach Trennung oder Scheidung der Eltern oder eine Trauer-



begleitung für Kinder an.

Die Koordination und Anmeldung läuft über die steirische Landesstelle: www.rainbows.at/stmk od. 0316 678783



Pädagogin Eva Mayerl

Foto: Wolfgang Stadler

HochschulCampus Region Liezen startet im Herbst

Akademische Weiterbildung direkt vor der Haustür: Mit dem neuen HochschulCampus Region Liezen kommt im kommenden Herbst ein maßgeschneidertes Bildungsangebot in den Bezirk. Die ersten Kurse der FH CAMPUS 02 starten bereits in Kürze direkt in Liezen.

Das zukunftsweisende Projekt wird vom RML Regionalmanagement Bezirk Liezen, der WKO Regionalstelle Ennstal/Salzkammergut und der FH CAMPUS 02 umgesetzt. Den Anstoß gab die regionale Wirtschaft: Eine Bedarfserhebung unter Betrieben mit 361 Teilnehmenden bestätigte das enorme Interesse an akademischer Bildung in der Region.

Fachkräfte für die Region

Das Ziel des neuen Campus ist es, hochwertige Aus- und Weiterbildung wohnortnah zugänglich zu machen. Dadurch bleiben qualifizierte Fachkräfte im Bezirk und es entstehen neue Entwicklungsperspektiven für die Menschen und Betriebe vor Ort.

Lange Anfahrtswege zu entfernten Hochschulen fallen damit künftig weg.

4 Zertifikatslehrgänge		1 Bachelorstudium
Digital Innovation in der Produktion Start: 13. Oktober 2026	Digital Marketing Start: Frühjahr 2027	Automatisierungstechnik Start: Herbst 2027
KI-Strategie / KI-Strategien Start: 15. Dezember 2026	Innovation im Tourismus Start: Frühjahr 2027	

START LEHRGÄNGE, OKTOBER 2026 Anmeldung bereits möglich

FLEXIBEL STUDIEREN Präsenz in Liezen + Online Anteil

ANERKANNTES ZERTIFIKAT (CAS) bzw. Bachelor of Science in Engineering

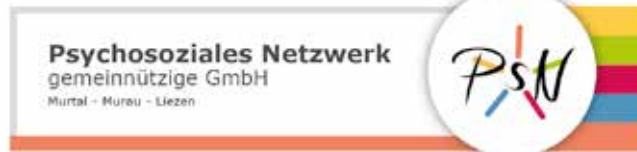
Jetzt scannen & informieren!
Alle Infos zu Studium & Lehrgängen auf einen Blick.
www.campus02.at

Neues Weiterbildungsangebot: HochschulCampus Region Liezen

HU BAU & ZIMMEREI
BAD GOISERN • ALTAUSSEE • RUSSBACH
SPENGLEREI
St. Agatha 118 • A - 4822 Bad Goisern • tel: +43-6135-20552 • info@hu-zimmerei.at

Beratung rund um das Lebensende

Hilfe, wenn das Leben herausfordert – Das PSN Psychosoziale Netzwerk erklärt, wie Betroffene und Angehörige in belastenden Lebenssituationen professionelle Unterstützung erhalten können.



Was versteht man unter einer Beratung rund um das Lebensende?

Das Leben kann sich durch eine schwere Erkrankung oder einen Unfall von einem Tag auf den anderen verändern. In solchen Situationen tauchen oft viele Fragen, Sorgen und Unsicherheiten auf – sowohl für Betroffene als auch für Angehörige. Unsere Beratung bietet einen geschützten Rahmen, um über diese Themen zu sprechen und gemeinsam Orientierung zu finden.

Für wen ist dieses Angebot gedacht?

Das Angebot richtet sich an Menschen mit schweren, le-

bensbedrohlichen oder stark lebensverkürzenden Erkrankungen sowie an Personen mit chronischen Erkrankungen, die den Alltag dauerhaft stark einschränken. Ebenso unterstützen wir Angehörige und Menschen, die Betroffene begleiten oder pflegen.

Welche Themen können in der Beratung besprochen werden?

Im Mittelpunkt stehen die individuellen Anliegen der Ratsuchenden. Das können Fragen nach Lebenssinn und Lebenszielen nach einer schweren Diagnose sein, der Umgang mit Ängsten, Schmerz, Trauer und dem Tod oder die Belastung durch das Ange-

wiesensein auf Hilfe. Auch wenn das soziale Umfeld fehlt oder Unterstützung benötigt wird, stehen die MitarbeiterInnen des PSN Psychosozialen Netzwerks beratend zur Seite.

Gibt es auch Beratung im Zusammenhang mit dem Sterbeverfügungsgesetz?

Ja. Wir beraten Angehörige von dauerhaft beeinträchtigten Menschen sowie Hilfeleistende nach dem Sterbeverfügungsgesetz. Darüber hinaus bieten wir Beratungen gemäß § 7 Abs. 2 Z. 5 des Sterbeverfügungsgesetzes an.

Wie kann man einen Beratungstermin vereinbaren?

Termine können telefonisch beim PSN Psychosozialen Netzwerk, Familienberatung Liezen vereinbart werden.

Ein offenes Gespräch kann entlasten, Orientierung geben und neue Perspektiven aufzeigen. Die Beratung erfolgt vertraulich, wertschätzend und kostenlos.

PSN Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige GmbH, Familienberatung Liezen

Telefon: 0800 / 311 63 36
Mo – Fr, 9 bis 16 Uhr
Website: www.psn.or.at

Drucken in der Region

**GROSSE WIRKUNG,
KLEINER FUSSABDRUCK.**

WALLIG

CO₂-NEUTRAL, NACHHALTIG UND UMWELTFREUNDLICH ZU IHREM PRODUKT.

Unsere freiwilligen Zertifizierungen garantieren die Einhaltung höchster Standards. Druckerei Wallig produziert umweltfreundlich und in bester Qualität.

DRUCK WIRKT NACHHALTIG.



Projekttag Bundesschulcluster



Ereignisreiches, Interessantes und Lehrreiches wurde am Bundesschulcluster Bad Aussee in der letzten Schulwoche geboten. An zwei Julitagen konnten Schülerinnen und Schüler des Erzherzog Johann BORG und der HLW an unterschiedlichen Workshops, Sport-, Kunst- und Kulturveranstaltungen teilnehmen. Ein spannender und lustiger Abschluss des Schuljahres war garantiert.

DAS PFARRCAFE AM KIRITOG



Ein herzliches **Vergelt's Gott** an alle Helfer, Besucher und Unterstützer! Danke an die Auf- und Abbauer, Kuchen- und Tortenbäcker, Frühschichtler und unsere fleißigen „Flecker!“ (am Foto stellvertretend für alle)! Danke an die FF Altaussee und allen Firmen, die uns bei der Durchführung tatkräftig unterstützt haben. Ganz besonders danken wir Karl Vöbner für die jährliche Herberge. Der Reinerlös wird für soziale Aufgaben der Pfarre, für Jugendförderung und weitere gute Zwecke verwendet. **Ohne euch alle wäre dieses Pfarrcafé nicht möglich gewesen – DANKE für euren Einsatz, eure Zeit und eure Gemeinschaft!**

Manuel Pliem feiert ...

... Streckenrekord und fünfte Staatsmeisterschaftsmedaille



Der Altausseer Manuel Pliem blickt auf ein erfolgreiches Radsportjahr zurück. Bei der Salzkammergut Trophy sicherte er sich auf der 201,9 Kilometer langen A-Distanz in 8:47:20 Stunden den Sieg und stellte damit einen neuen Streckenrekord auf. Als erster Fahrer überhaupt blieb Pliem auf der A-Distanz unter der Marke von neun Stunden und schrieb damit Radsportgeschichte. Wenig später folgte bei den Österreichischen MTB-Marathon-Staatsmeisterschaften in Mank die Bronzemedaille. Damit hält Pliem bereits bei fünf Staatsmeisterschaftsmedaillen. Seine langjährige Erfahrung aus dem Profisport gibt Pliem mittlerweile auch als Coach weiter und begleitet damit alle Interessierten auf ihrem Weg zur persönlichen Bestleistung.

Wir haben immer eine Idee!

zebau

Planung | Bauunternehmen | Zimmerei

Ihr zuverlässiger Partner für Sanierung und Umbauten, wir übernehmen gerne auch Klein- und Kleinstaufträge!



www.zebau.at

+43 3622 71322 | altaussee@zebau.at

Der Garten im Herbst – Aufräumen oder stehen lassen?

Kaum färbt sich das Laub, regt sich bei vielen Gartenbesitzern der Ordnungssinn: Alles soll noch einmal zurückgeschnitten, zusammengekehrt und für den Winter „aufgeräumt“ werden. Dabei lohnt es sich, diesen Reflex heuer einmal zu hinterfragen – denn ein Garten, der im Herbst nicht bis auf den letzten Halm zurückgeschnitten wird, ist nicht nur wertvoller für die Natur, sondern erspart dem Gartenbesitzer auch einiges an Arbeit. Gerade bei uns im Ausseerland, wo der Winter meist früh und mit reichlich Schnee einkehrt, lohnt sich aber ein genauer Blick darauf, was stehen bleiben darf und was nicht.

Winterquartier für Nützlinge

Hohle Stängel von Stauden wie Sonnenhut, Kugeldisteln oder Ehrenpreis bieten unzähligen Wildbienen- und Insektenarten ein natürliches Winterquartier. Auch Marienkäfer, Florfliegen und andere Nützlinge, die uns im nächsten Gartenjahr bei der Schädlingsbekämpfung helfen, überwintern gerne in ungestörten Ecken. Eine geschlossene



Schneedecke, wie wir sie hier meist über viele Monate haben, wirkt dabei sogar wie eine natürliche Dämmschicht und schützt die überwinternden Tiere zusätzlich vor extremer Kälte.

Samenstände als Nahrungsquelle und Winterschmuck

Verblühte Stauden wie Echinacea, Sedum oder Gräser tragen im Winter Raureif und Schnee auf eine ganz eigene, stille Schönheit – gerade bei uns, wo der Garten oft schon im November das erste Weiß trägt, ein Anblick, den man beim frühzeitigen Rückschnitt verschenkt. Gleichzeitig sind die Samenstände vieler Stauden eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel wie Stieglitze oder Meisen, die im Salzkammergut über ei-

nen langen, schneereichen Winter auf jede zusätzliche Futterquelle angewiesen sind.

Laub liegen lassen, wo es nicht stört

Unter Sträuchern, in Beeten und an Gehölzrändern darf Laub ruhig liegen bleiben. Es dient als natürlicher Frostschutz für den Wurzelbereich, verrottet im Laufe des Winters und reichert den Boden mit wertvollem Humus an. Igel und andere Kleintiere nutzen Laubhaufen zudem gerne als Winterversteck. Lediglich auf dem Rasen sollte das Laub regelmäßig entfernt oder gemulcht werden, da es dort unter der Schneedecke sonst besonders leicht zur Fäulnis der Grasnarbe führt.

Auf die Schneelast Rücksicht nehmen

Ein Punkt, der bei uns besonders zu beachten ist: Nicht jede Staude und jedes Gehölz verträgt die Schneemengen, die sich im Ausseerland auf türmen können, gleich gut. Hochwachsende, steife Stauden sowie junge oder locker aufgebaute Sträucher können unter der Schneelast leicht auseinanderbrechen oder umkni-

cken. Hier empfiehlt es sich, besonders sparrig wachsende oder frisch gepflanzte Gehölze vorsorglich mit einer Schnur locker zusammenzubinden, damit sich der Schnee nicht in den Ästen sammeln und sie auseinanderdrücken kann.

Wo Aufräumen trotzdem sinnvoll ist

Kranke oder von Schädlingen befallene Pflanzenteile sollten weiterhin entfernt werden, um eine Verbreitung im nächsten Jahr zu verhindern. Auch stark fruchtende Unkräuter dürfen ruhig entfernt werden. Wege und Zufahrten sollten zudem rechtzeitig frei von Laub gehalten werden, damit sie bei den ersten Schneefällen nicht zusätzlich rutschig werden.

Der richtige Zeitpunkt für den großen Rückschnitt

Wer den Garten dennoch gerne „ordentlich“ mag, kann den großen Rückschnitt einfach ins zeitige Frühjahr verlegen – dann, wenn die Nützlinge ihre Winterquartiere bereits verlassen haben, die Schneelast keine Rolle mehr spielt und die neuen Austriebe ohnehin Platz brauchen. Ein bisschen „Unordnung“ im herbstlichen Garten ist also keineswegs Nachlässigkeit, sondern gelebter Naturschutz direkt vor unserer Haustür – und wer die Schneelast im Auge behält, kann sich auch im verschneiten Ausseerland an einem lebendigen Wintergarten erfreuen.

Maria Reischenböck

Vermessungsbüro Grick



zt:

Dipl.-Ing. Reinhard Grick

Staatlich befugter und besideter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen - Allgemein besideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

8983 Bad Mitterndorf 406
Telefon: 0 36 23 / 37 86 • Fax 0 36 23 / 37 86 4
Mobil 0664/11 67 805 • E-Mail: info@vermessung-grick.at

www.vermessung-grick.at

Aus der Volksschule



Badespaß im Freibad Bad Mitterndorf

Am Montag, den 29. Juni verbrachte die gesamte Volksschule Altaussee bei traumhaftem Sommerwetter einen wunderschönen Vormittag im Freibad Bad Mitterndorf. Die Kinder nutzten das schöne Wetter zum Schwimmen, Spielen und Entspannen. Da wir das Freibad fast für uns alleine hatten, war genügend Platz zum Toben und Entspannen. Es war ein gelungener Ausflug mit viel Spaß, Bewegung und guter Laune.

MINT-Projekttag – Entdecken, Forschen und Ausprobieren

An drei Tagen der letzten Schulwoche tauchten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der MINT-Projekttag in die spannende Welt der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik ein. An drei abwechslungsreichen Projekttagen konnten sie experimentieren, tüfteln, programmieren und viele neue Erfahrungen sammeln.

Die Kinder arbeiteten an allen drei Tagen in klassenübergreifenden Gruppen, wodurch neue Freundschaften und Bekanntschaften entstanden und das gemeinsame Lernen gefördert wurde. Montag und Mittwoch setzten sie sich mit den Themen „Programmieren leicht gemacht“, „Können wir die Erde retten?“, „Experimentarium“ und „Mini Movie Makers“ auseinander. Die Lehrerinnen der Schule bereiteten aufregende und abwechslungsreiche Stationen vor und alle Gruppen hatten die Möglichkeit, alle Stationen zu durchlaufen. Mit großer Neugier und Begeisterung lösten sie knifflige Aufgaben, führten spannende Experimente durch, programmierten erste Abläufe und produzierten eigene kleine Filme. Am Ende jeder Station hielten die Kinder Beobachtungen, Erkenntnisse und Erlebnisse im persönlichen Forschertagebuch fest. Sie beschrieben, was sie gelernt hatten und was sie an diesem Tag oder in der jeweiligen Station besonders beeindruckt oder überrascht hatte.

Ein besonderes Highlight der MINT-Projekttag war der Expert:innentag. Die Schülerinnen und Schüler erhielten spannende Einblicke in verschiedene Berufsfelder und konnten ihr Wissen vertiefen und erweitern. Zu Gast waren die Biologin Mag. Franziska Miller-Aichholz, Zahnarzt Dr. Michael Laserer, MSc., der Gebietsleiter des Österreichischen Bergrettungs-



dienstes Ausseerland und Bediensteter der Salinen Austria Stefan Simentschitsch sowie der Physiklehrer Mag. Stefan Welzl vom BORG Bad Aussee, der gemeinsam mit drei seiner Schülerinnen und Schüler ein faszinierendes Experiment präsentierte, wie eine Plastikflasche zur Rakete werden kann. Die Expertinnen und Experten beantworteten zahlreiche Fragen und begeisterten die Kinder mit ihrem Fachwissen und ihrer Leidenschaft.

Die MINT-Projekttag boten den Schülerinnen und Schülern viele spannende Einblicke in die Welt von Wissenschaft und Technik und weckten ihre Freude am Forschen, Entdecken und Ausprobieren.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an unsere Expert:innen, dass ihr unserer Einladung gefolgt seid und euch Zeit genommen und Mühe gemacht habt, unseren Kindern spannende Einblicke vermitteln zu können.

Pinguincup

Wie jedes Jahr nahm die VS Altaussee auch heuer wieder am Pinguincup in der Grimmingtherme teil. Dies ist ein Schwimm- und Rettungsschwimmbewerb für Volksschulen, organisiert und durchgeführt vom ÖJRK. Ziel ist es, Kindern auf spielerische Weise Sicherheit und Freude im Wasser zu vermitteln, ohne den reinen Leistungsgedanken in den Vordergrund zu stellen. Vier Staffeln der VS Altaussee stellten sich der Herausforderung des Pinguincups. Nach spannenden Duellen konnten unsere Schüler:innen jeweils zweimal Bronze und zweimal Silber erringen und wurden dafür mit einer Urkunde ausgezeichnet. Anschließend konnten alle noch das wunderschöne und heiße Wetter im Schwimmbad genießen.

Hoffnungsrunde

Auch heuer nahm die gesamte Schule am Krebshilfe-Spendenlauf „Die Hoffnungsrunde“ teil. Krebskranke Mitmenschen brauchen mehr als nur medizinische Behandlung: psychologische Begleitung in allen Lebensfragen, diätologische Beratung und sozialrechtliche Hilfe für alle Familienmitglieder durch bestens ausgebildete, einfühlsame Krebshilfe-ExpertInnen. Dank der großzügigen Spenden aller Eltern wurde eine beachtliche Summe erlaufen. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und zur Stärkung bekamen die Kinder eine Jause von unserem Herrn Bürgermeister. Vielen Dank an die Eltern für die Spenden, den FC Ausseerland für die Nutzung des Fußballplatzes und an Gerald Loitzl für die Jause!

Schulanfänger:innen

Mit großer Vorfreude und Spannung starteten kürzlich 17 Schulanfänger:innen ihren ersten Schultag in der 1. Klasse der Volksschule Altaussee. Für die Kinder beginnt damit ein aufregender neuer Lebensabschnitt voll neuer Eindrücke, Freundschaften und gemeinsamer Erlebnisse. Nach der ersten Aufregung erkundeten die Schulanfänger:innen neugierig ihre neue Klasse und starteten mit ihrer Lehrerin Frau Isabella Ivic-Kanals in die 1. Schulwoche. Wir wünschen allen Schüler:innen der VS Altaussee einen erfolgreichen und wunderschönen Start ins neue Schuljahr!



AUS DEM KINDERGARTEN



Sommerkindergarten

Der heurige Sommerkindergarten stand Dank traumhafter Wetterbedingungen wieder ganz unter dem Motto „Sommer Sonne Sonnenschein“.

Strahlender Sonnenschein und hohe Temperaturen begleiteten uns heuer durch unsere 4 Wochen Sommerkindergarten.

Das haben wir natürlich gut genutzt, um unseren Garten in ein Strandbad zu verwandeln und zu planschen, Ausflüge zu unserer Waldhütte und in den Wald inklusive tollem Picknick zu unternehmen, und sogar eine kleine Wanderung zur Seewiese zu machen und dann mit dem Solarschiff zurück zu fahren.

Wir haben die meiste Zeit draußen verbracht und uns natürlich auch das eine oder andere Eis gegönnt und hatten richtig viel Spaß.

Danach durften sich alle in die wohlverdienten Ferien verabschieden.

Der Start in das neue Bildungs- und Betreuungsjahr er-



folgt in alter Frische und wir freuen uns schon auf ein buntes, ereignisreiches Jahr mit vielen tollen Momenten.

Unseren Schulanfänger:innen wünschen wir auf diesem Wege nochmal alles Gute und viel Erfolg!

Liebe Grüße aus dem Kindergarten

Das Kindergartenteam

Termine – Sprechtag

Kammer für Arbeiter und Angestellte:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
im AMS, Siebreithstraße 162,
8990 Bad Aussee, 10–12.15 Uhr.
Telefonische Voranmeldung unter 05 7799-4000

Pensionsversicherungsanstalt:

SKA-RZ Bad Aussee,
Braungasse 354, 8.30–12 Uhr.

Zur Vorsprache ist ein Lichtbildausweis als Identitätsnachweis
mitzubringen. Nur nach tel. Voranmeldung: 03622/52581-0.

SVS Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und der Bauern:

ehem. Wirtsch.-Kammer, Wiedleite 101,
8990 Bad Aussee, 8.30–13 Uhr.

Nur mit vorheriger Terminvereinbarung unter:
050 808 808 oder termine.sozialversicherung.at
www.svs.at

Wirtschaftskammer:

Altaussee Straße 220, Bad Aussee
Telefonische Beratung
unter: Tel.: 0316/601-9600,
www.wko.at

Familienberatung:

(Aussprache, Therapie, Rechtsberatung),
Außenstelle BH Liezen,
Sommersbergseest. 230, Bad Aussee,
Tel.: 03622/52543

PSN-Psychosoziale Beratungsstelle, Außenstelle Bad Aussee:

Bahnhofstraße 132, Bad Aussee
Psychologische Beratung und Betreuung:
tel. Terminvereinbarung: 03612/26322-10.

b.a.s. Beratungsstelle f.

Abhängigkeit u. Suchtfragen:

Donnerstag von 14–18 Uhr, Bahnhofstr. 132,
Bad Aussee, Tel.: 0664/853 88 53,
Voranmeldung erbeten.

Mobile Hauskrankenpflege, Heim- und Altenhilfe der Volkshilfe Ausseerland:

DGKP Gerti Feldhammer, Sommersberg-
seestraße 394, 1. Stock, Bad Aussee,
Tel. 03622/50910,
sozialzentrum.li@stmk.volkshilfe.at

Zeitpolster Ausseerland

Hilfe im Alltag
Tel. 0664/887 207 60

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst:

Bezirkspolizeikommando Liezen:
Tel. 059133/6340-300
Polizeiinspektion Bad Aussee:
Tel. 059133/6351

Heimbrillen-Service

Bauer Optik
Tel. 03622/52776

Gesundheitstelefon

des Bereitschaftsdienstes: 1450
Rund um die Uhr erreichbar.

**Erscheinungstermin der nächsten
Ausgabe DER ALTAUSSEER
in der 47. Kalenderwoche 2026,
Redaktionsschluss: 30. Oktober 2026**

Ärzte-Ordinationszeiten

Praktische Ärzte/Kurärzte:

Dr. Nikola Albrecht: Mo, Di, Do, Fr von 8–12 Uhr
Tel. 50950 Mo, Mi von 17–19 Uhr.

Dr. Pia Edlinger: Di, Mi, Fr, 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 53303 Do von 14–18 Uhr,
Mo von 7.30–11.30 Uhr,
und 16.30–18 Uhr.

Dr. Thomas Fitz: Mo, Mi von 7.30–12 Uhr,
Tel. 54553 Di, Do 7.30–11.30 u. 17–19 Uhr.

Dr. T. Preimesberger: Mo–Fr von 8–11.30 Uhr,
Tel. 52411 Di von 15.30–17 Uhr,
Do von 18–19 Uhr.

Dr. Claudia Wallner: Mo, Di, Do, Fr von 8–12 Uhr,
Tel. 71687 Di von 17–19 Uhr mit
Voranm., Mi von 16–18.30 Uhr.

Kurarzt (aufsichtsf. Kurarzt Altausseer Kur):

Dr. Ansgar Krebber: Tel. 0699/104 898 09

Fachärzte:

Chirurgie:

Dr. Ansgar Krebber: (Venen- u. Gesundheits-
zentrum) Tel. 0699/104 898 09

Gynäkologie:

Dr. Ute Gaiswinkler: Mo von 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 52031 Di von 7.30–10 Uhr
u. 15–17.30 Uhr,
Mi von 10–14 Uhr,
Do von 7.30–11 Uhr,
Fr von 7.30–10 Uhr.

Innere Medizin:

Dr. Roland Fitz: Mo von 15–17 Uhr,
Di–Fr von 8–12 Uhr.
Tel. 53054 Do von 8–12 u. 15–17 Uhr.

Psychiatrie und Neurologie:

Univ.-Prof. Dr. Gabriele Fischer:
Tel. 01/404 00 2117-0 Gegen tel. Vereinbarung.

Dr. Sebastian Breyer:

Tel. 0677/610 27 361 Gegen tel. Vereinbarung.
Do u. Fr von 8.30–13 Uhr.

Psychologische Beratungspraxis:

Manuela Irene Koller:
Tel. 0664/ 58 77 493 Gegen tel. Vereinbarung.

Zahnärzte:

Dr. Franz Kalhs: Mo–Fr von 8–14 Uhr
Tel. 54022

Dr. Katharina Köberl: Mo von 10–14 Uhr
Tel. 54818 Di u. Do von 8–17 Uhr
Mi von 8–14 Uhr
Freitag nach tel. Vereinbarung

Gemeinschaftspraxis Dr. Laserer

Tel.: 52150 Mo von 8–12 Uhr
und von 14–17.30 Uhr,
Di von 8–12 und 16–20 Uhr,
Mi von 8–12 und 16–19 Uhr,
Do von 8–12 und 14–17.30
Fr v. 8–12 u. nach tel. Vereinb.

Dr. Walter Walcher: Gegen tel. Vereinbarung.
Tel. 52377

Orthopädie:

Dr. Thomas Wallner: Gegen tel. Vereinbarung.
Tel. 0664/965 87 94

Ganzheitliche Medizin:

Dr. Philipp Fuchs:

Tel. 0660/950 66 18 Gegen tel. Vereinbarung.

Narzissenapotheke Filiale Altaussee:

Fischerndorf 62, Tel. 03622/71 6 71,
Geöffnet: Mo und Di von 8.30–12 Uhr,
Mi von 15–18 Uhr
Do und Fr von 8.30–12 Uhr

Tierärzte:

Tierarztpraxis Ausseerland Neuhuber Hahn OG
Tel. 0664/2631067 Mo, Do: 10–12 u. 17–20 Uhr
Di, Mi, Fr: 10–12 u. 17–19 Uhr

Gemeindeservice

Parteienverkehrszeiten:

Montag–Freitag von 8–12 Uhr

Amtsstunden

Montag–Donnerstag: 7.30–12 und 13–16 Uhr

Freitag: 7.30–12 Uhr

Tel.: 71600, Fax: 71600-10

E-Mail: gemeinde@altaussee.at

Homepage: www.altaussee.at

Bürgermeister Gerald Loitzl:

71600-0, Termin nach Vereinbarung
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Vizebürgermeisterin Barbara Ronacher:

0664/50 36 155, barbara.ronacher@gmx.at

Amtsleiter Bernhard Haim:

71600-0
amtsleitung.gemeinde@altaussee.at

Sekretariat Michaela Kadar:

71600-17
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Meldeamt/Fundamt/Standesamt

DI (FH) Peter Kadar:

71600-11
meldeamt.gemeinde@altaussee.at
standesamt.gemeinde@altaussee.at

Gemeinde-Kasse/Buchhaltung

Andreas Grill:

71600-13
gemeindekassa.gemeinde@altaussee.at

Andreas Langanger:

71600-14
buchhaltung.gemeinde@altaussee.at

Bauamt DI (FH) Martin Feichtinger:

71600-19
bauamt.gemeinde@altaussee.at

Bauhof, Bauhofleiter Florian Wimmer:

71259

Wasserversorgung Christian Preßl und Klaus Moser:

71259, 0676/849 031 210

Altstoffsammelzentrum Ausseerland:

0676/836 22 601; asz@badaussee.at
Mo–Fr: 8.30–12 und 13–16.30 Uhr

Elektronisches Fundamt:

www.fundamt.gv.at

Klimaticket